Schulprogramm der

ELSA BRÄNDSTRÖM
REALSCHULE

Eliteschule des Sports/ Sportschule NRW – Schule mit Bilingualem Zweig

Hier geht es zum Imagefilm 1

Inhalt

1 Präambel ... 1

2 Schulprofil ... 3

2.1 Bilingualität ... 3

2.2 Eliteschule des Sports/ NRW-Sportschule ... 6

3 Individuelle Förderung ... 8

3.1 Grundgedanke ... 8

3.2 Förderband ... 9

3.3 Übersicht über die Angebote in den Jahrgangsstufen ... 9

3.4 Übersicht der Förderangebote in den einzelnen Fächern ... 10

3.5 AG-Angebote ... 14

3.6 Kompetenzförderung in den Jahrgangstufen 9 und 10 ... 17

3.7 Ergänzungsstundenkonzept ... 20

3.8 Inklusion ... 21

4 Werteerziehung und Entwicklung sozialer Kompetenzen ... 24

4.1 Soziales Lernen in der Erprobungsstufe: „Sanfter Übergang“ ... 24

4.2 Teamtraining ... 24

4.3 Schulsozialarbeit und Multiprofessionelles Team ... 26

4.4 Streitschlichtung ... 26

4.5 Trainingsraum ... 26

4.6 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ... 26

4.7 Service Learning: Wir übernehmen Verantwortung ... 27

4.8 Prävention sexueller Gewalt (PSG) ... 27

4.9 Gendergerechte Erziehung ... 28

4.10 Schulfahrten mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt ... 29

4.11 Bewegen an der Elsa-Brändström-Realschule ... 30

4.12 Projektwochen/Projektarbeit ... 31

4.13 Suchtprävention ... 32

4.14 Gottesdienste ... 33

5 Methoden und Medienkonzept ... 34

5.1 Methodenprojekte ... 34

5.2 Digitalisierung an der Elsa-Brändström-Realschule ... 34

5.7 Schüler:innenbücherei ... 39

5.8 Schulhomepage ... 39

6 Grünes Klassenzimmer – Naturwissenschaftlicher Unterricht, Soziales Lernen, Leben und Arbeiten in der Natur, Berufsorientierung ... 40
7 Berufswahlvorbereitung ... 41
8 Fächerübergreifendes Lernen ... 42
8.1 Gesundheitserziehung ... 42
8.2 Umwelterziehung ... 43
9 Beratungskonzept ... 44
10 Pädagogische Übermittagsbetreuung ... 45
11 Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern ... 46
11.1 Elterninformation ... 46
11.2 Beratung ... 46
11.3 Gemeinsame Feste ... 46
11.4 Förderverein ... 47
12 Außerschulische Partner:innen ... 48
12.1 Zweitzeug:innen ... 48
12.2 Verkehrserziehung ... 49
12.3 Johanniter ... 51
12.4 Evonik ... 51
12.5 Außerschulische Partner:innen im Sport ... 51
13 Ausblick ... 52
14 Bild- und Quellenverzeichnis ... 53

1 Präambel

Die Elsa-Brändström-Realschule wird durch verschiedene Säulen getragen. Ausgehend vom Kind bzw. Jugendlichen, vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und einer sich permanent ändernden Gesellschaft lassen sich diese Säulen wie folgt benennen:

- Bilingualität
- Eliteschule des Sports/ NRW-Sportschule
- Naturwissenschaftliche Bildung
- Soziales Handeln
- Pädagogische Übermittagsbetreuung
- Berufsvorbereitung
- Digitalisierung

Jede Säule unterliegt einer ständigen Evaluation, damit eine Weiterentwicklung im Sinne von Verbesserung erreicht wird.

Die **Bilingualität** als ein wesentliches Profil der Schule schafft in einer europaorientierten Gesellschaft die Voraussetzungen, dass junge Menschen durch die Beherrschung der englischen Sprache auch als Realschüler:innen auf dem Arbeitsmarkt eine echte Chance erhalten.

Im Verbundsystem Essen ist die **Eliteschule des Sports/ NRW- Sportschule** fester Bestandteil. Die Förderung von Schüler:innen, die sportlich bzw. leistungssportlich ambitioniert sind und das gleichzeitige Bestreben, diesen Athlet:innen eine solide realschulische Bildung angedeihen zu lassen (im Sinne einer **dualen Karriere**), ist Kernpunkt des Konzepts.

In einer Zeit, in der es für Realschüler:innen immer schwerer wird, sich auf dem Arbeitsmarkt zu etablieren und durchzusetzen, ist es ein wesentliches Ziel, den **Naturwissenschaften**, vornehmlich vor dem Hintergrund der Praxisorientierung, einen entsprechenden Stellenwert im Bildungsalltag zu gewähren. **Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen** sind in diesem Bereich von gravierender Bedeutung und deshalb zu forcieren. Genauso wichtig ist die Digitalisierung im Schul -und Lebensalltag unserer Schüler:innen. Ein wichtiger Scherpunkt hierbei ist die Vermittlung von digitalen Kompetenzen.

Das soziale Handeln wird in einer Gesellschaft wie der unseren häufig nur noch am Rande sichtbar. Zugleich funktioniert eine Gesellschaft ohne **soziales Handeln** nicht. Auch da sich Erziehung im häuslichen Bereich enorm geändert hat, ist es wichtig, dass Schule den Erziehungsprozess in diesem Bereich flankiert. Die Elsa-Brändström-Realschule legt hier einen besonderen Schwerpunkt schulischer Bildung, besonders im Bereich der Ermöglichung des Erwerbs von Erfahrungen (**erlebnispädagogischer Ansatz**) für die Schüler:innen.

Mit der Einführung des Ganztags (offen oder gebunden) an Schulen der Sekundarstufe I wird einem weiteren gesellschaftlichen Trend nachgegeben. Viele Familien, Erziehungsberechtigte und Alleinerziehende und damit auch viele Kinder und Jugendliche sind auf dieses Angebot von Schule angewiesen. Diese Zeichen der Zeit erkennend, hat die Elsa-Brändström-Realschule die **pädagogische Übermittagsbetreuung** eingeführt. Ein externer Partner (z. Zt. die Firma „interaktiv“) garantiert eine verlässliche Betreuung und Förderung der Schüler:innen. Dieser Bereich wird in die Freiwilligkeit gestellt, so dass von einem offenen Ganztagsangebot zu sprechen ist.

In einem für die Entwicklung eines jungen Menschen schwierigen Alters (Pubertät/Spätpubertät) müssen Realschüler:innen eine der wichtigsten Lebensentscheidungen treffen. Deshalb sind eine umfassende und früh einsetzende **Berufsorientierung und Berufsvorbereitung** enorm wichtig. Durch Potenzialanalyse, Bewerbertrainings, Lehrstellenbörse und individuelle Beratung durch Lehrer:innen sowie Mitarbeiter:innen des Jobcenters wird diese Entscheidung an der Schule vorbereitet.

Neben diesen Säulen unseres Schullebens bereichern zahlreiche Projekte und Arbeitsgemeinschaften den Schulalltag. Um der Interessenlage und den individuellen Bedürfnissen der Schüler:innen nachkommen zu können, werden diese Aktivitäten immer wieder aktualisiert und angepasst.

Die einzelnen Facetten des Schulprogramms der Elsa-Brändström-Realschule werden im Folgenden dargelegt. Alle Bereiche werden kontinuierlich evaluiert und die Konsequenzen aus der Evaluation in den Novellierungsprozess integriert.

2 Schulprofil

2.1 Bilingualität

Abbildung 1: Broschüre Bilingualer Unterricht in NRW, MSW

Die Globalisierung setzt voraus, dass sich Menschen über nationale und kulturelle Grenzen hinweg verständigen können. Die Bedeutung des Englischen als Verkehrs- und Wissenschaftssprache nimmt dabei ständig zu. Die Beherrschung der englischen Sprache ist nicht nur eine Grundvoraussetzung für die selbstbewusste und flexible Kommunikation in interkulturellen Begegnungssituationen, sie dient auch der beruflichen Profilierung. Oft werden heutzutage in Betrieben oder in den verschiedenen Studiengängen fließende Englischkenntnisse vorausgesetzt. Der bilinguale Unterricht eignet sich hervorragend dazu, Schüler:innen auf diese Anforderungen der Berufswelt und des Studiums sowie auf das Leben in einem sprachlich und kulturell vielfältigen Europa vorzubereiten. Er bietet eine Förderungsmöglichkeit für sprachbegabte Schüler:innen.

Im bilingualen Unterricht werden ein oder mehrere Sachfächer in der Fremdsprache Englisch unterrichtet. Die Fremdsprache steht hierbei - anders als im fremdsprachlichen Unterricht - nicht im Mittelpunkt, sondern dient als Arbeitssprache zur Erarbeitung von Sachinhalten und methodischen Kompetenzen.

Inhaltlich sind die Anforderungen in den Sachfächern identisch mit denen, die an die Schüler:innen im Regelzweig gerichtet werden. Unterschiede bestehen in zwei Bereichen:

- Durch den erhöhten Gebrauch der englischen Sprache können die Schüler:innen ihr Wissen in den Sachfächern mit wachsender Präzision in englischer Sprache verbalisieren und werden befähigt, am ausschließlich fremdsprachigen Fachunterricht teilzunehmen.
- Durch den differenzierten Zugang zu Themen in den Sachfächern Erdkunde und Geschichte gewinnen die Schüler:innen Wissen, Einsichten und Fähigkeiten, die über das Maß des Englischunterrichts in einer Regelklasse hinausgehen.

Abbildung 2

Die Schüler:innen der bilingualen Klasse erhalten in den **Jahrgangsstufen 5 und 6** je zwei Wochenstunden zusätzlich Englischunterricht, d.h. sechs Stunden Englisch in der Woche. Diese Stunden werden zum Aufbau des Wortschatzes und zur intensiven Einübung spezieller Kompetenzen und sprachlicher Strukturen genutzt. Dabei kommt der Lesekompetenz eine besondere Bedeutung zu, um den Umgang mit unbekannten, authentischen Texten und Materialien vorzubereiten. Darüber hinaus werden Lesestrategien ebenso wie Worterschließungsstrategien trainiert, damit der Fachunterricht in englischer Sprache erfolgen kann.

Ab **Klasse 7** findet zuerst der Erdkundeunterricht – und ab **Klasse 8** auch der Geschichtsunterricht – zunehmend in englischer Sprache statt. Die Stundenzahl wird dann in diesen Fächern dementsprechend erhöht. Der Unterricht in den **Jahrgangsstufen 9 und 10** erfolgt in Erdkunde und Geschichte vorwiegend in englischer Sprache.

Zusätzlich werden im bilingualen Zweig in allen Jahrgängen Projekte angeboten, die die interkulturelle kommunikative Kompetenz der Schüler:innen in besonderem Maße fördert und fordert.

Klasse 5	E-Mail Projekt Über einen festgelegten Zeitraum (ca. 3 Monate) treten die Schüler:innen in E-Mail-Korrespondenz mit gleichaltrigen Schüler:innen in Spanien oder Schweden und wenden die englische Sprache als Lingua franca in authentischen Kommunikationssituationen an. Während des Austauschs über Themen des Alltags (Schule, Familie, Hobbys) erarbeiten die Schüler:innen Formen des angemessenen schriftlichen Umgangs.
Klasse 6	Theaterprojekt Innerhalb eines halben Jahres erarbeiten die Schüler:innen gemeinsam ein Theaterstück zu landeskundlichen Themen einer englischsprachigen Bezugskultur. Neben der Erweiterung des Vokabulars und des Übens von Aussprache und Intonation kommt dem Aspekt des sozialen Lernens und der Entwicklung der Sprachfreude eine besondere Rolle zu. Der Arbeitsprozess mündet in einer Aufführung für Eltern und Mitschüler:innen.
Klasse 7	London-Projekt Basierend auf dem Prinzip des „task based learning“ konzipieren die Schüler:innen einen Tagesbesuch in London. Zur Vorbereitung recherchieren und organisieren die Schüler:innen Informationen über Sehenswürdigkeiten und Transportmittel mithilfe von authentischen, z.T. digitalen Materialien. An die Projektpräsentation schließt sich eine mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit an.
Klasse 8/9	Klassenfahrt nach England Während der Englandfahrt sind die Schüler:innen in Gastfamilien untergebracht, was einen authentischen Sprach- und Kulturkontakt ermöglicht. Zur

	Vorbereitung auf die Fahrt erarbeiten die Schüler:innen selbstständig Referate zu landeskundlich, historisch oder geografisch relevanten Themen und präsentieren diese vor Ort. Die Erstellung von Tagesprotokollen und Erfahrungsberichten dient der Nachbereitung im Unterricht. *Abbildung 3*
Klasse 9/10	Cambridge Certificate In einer wöchentlich stattfindenden AG werden besonders leistungsstarke Schüler:innen gezielt auf die Sprachprüfung zur Erlangung des „Cambridge Certificate B2 First for Schools“ vorbereitet. Dieses Zertifikat wird bei Bewerbungen in internationalen Unternehmen oder für englischsprachige Studiengänge weltweit anerkannt. In den AG-Stunden stehen die Erweiterung aller sprachlichen Kompetenzen sowie die Bearbeitung von Einstufungstests und Beispielprüfungen auf dem Programm. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch eine Sprachschule in Essen. „Erasmus+“-Projekt mit Partnerschule in Schweden Mit der sich im Aufbau befindlichen Schulpartnerschaft mit der Raoul Wallenberg Skolan in Uppsala wird das Ziel verfolgt, Schüler:innen internationale Begegnungen im europäischen Kontext zu ermöglichen. Den Rahmen bildet dabei die gemeinsame Arbeit an Projekten zu verschiedenen Themenbereichen, z.B. Demokratie und Teilhabe, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Inklusion und Vielfalt, Medienkompetenz und digitale Bildung.

Mit dem Realschulabschluss haben die Schüler:innen Fachsprachkenntnisse im geografischen, historischen und wirtschaftlichen Bereich erworben.
Der Erwerb in den genannten Bereichen schafft gute Voraussetzungen, um im Beruf und in der gymnasialen Oberstufe bessere Chancen zu haben.

Informationsfilm zur Bilingualität

2.2 Eliteschule des Sports/ NRW-Sportschule

Die Elsa-Brändström-Realschule ist zusammen mit ihrer Partnerschule, dem Helmholtz-Gymnasium, seit jeher eine Bildungseinrichtung, die eng mit dem leistungsorientierten Sport in Essen verbunden ist.
Seit 1998 ist der Essener Standort „Eliteschule des Sports“ und damit einer von aktuell 43 Standorten bundesweit.
Im Jahr 2014 wurde der Elsa-Brändström-Realschule im Verbund mit dem Helmholtz-Gymnasium der Titel „NRW-Sportschule“ verliehen, damit gehört sie zum Kreis von landesweit 18 NRW-Sportschulen.
Das Ziel der Eliteschule des Sports und NRW-Sportschule in Essen ist es, die Entwicklung junger Menschen zu mündigen, verantwortungsbewussten und auf den Ebenen Sport und Schule erfolgreichen Athlet:innen zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Dabei ist die optimale Vereinbarkeit der sportlichen Anforderungen des Nachwuchsleistungssports mit den schulischen Bildungszielen oberstes Gebot. Es wird als schulische Aufgabe verstanden, die Schüler:innen unter den Vorgaben des Bildungs- und Erziehungsauftrags sowohl in schulischer und sportlicher als auch in sozialer und persönlicher Hinsicht individuell bestmöglich zu fördern. Das ausgeprägte sportliche Leitbild des Helmholtz-Gymnasiums und der Elsa-Brändström-Realschule sowie eine leistungssportfreundliche Einstellung aller am Schulleben Beteiligten, symbolisieren die Überzeugung, dass Sport die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflusst und zielstrebiges, leistungsorientiertes Handeln eine gute Lebensvorbereitung darstellt.

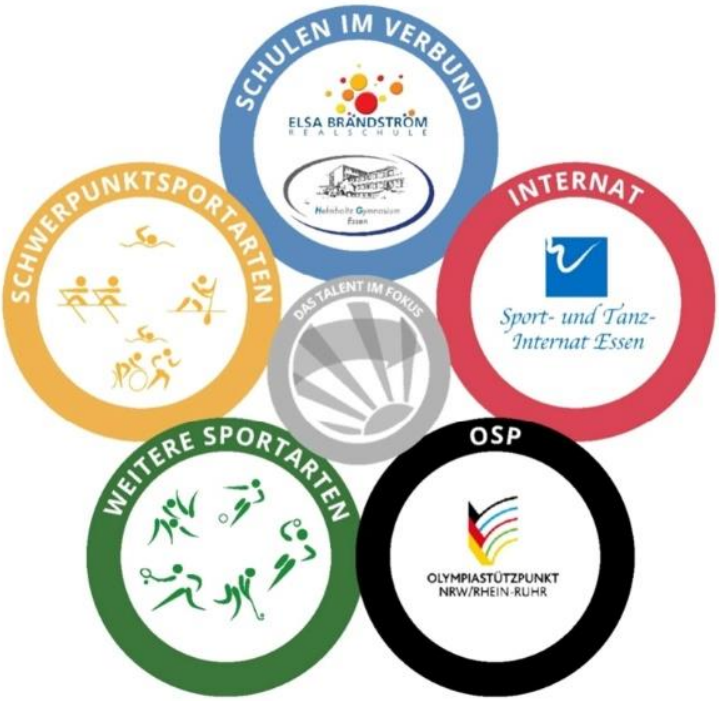


Abbildung 4

Mit dem Sportprofil wird die optimale Vereinbarkeit von Schule und Sport angestrebt, wobei sich hierbei inhaltliche Angebote (z.B. erhöhte Sportstundenanzahl, zusätzliches Athletiktraining) und schulorganisatorische Aspekte (z.B. individuelle Freistellungen für Trainings- und Wettkampfmaßnahmen) ergänzen.

Die Koordination der schulischen und sportlichen Anforderungen an Leistungssportler:innen beinhaltet unter anderem die Rücksichtnahme bei der Stundenplangestaltung auf die zu koordinierenden Belange, eine Rücksichtnahme bei Klassenarbeitsterminierungen, die Freistellung der Sportler:innen und die Nachführung des dadurch versäumten Unterrichtsstoffs.

Kaderathlet:innen unserer Profilsportarten (Kanurennsport, Rudern, Schwimmen, Triathlon) haben die Möglichkeit der Aufnahme ins Sport- und Tanzinternat, welches im Verbundsystem angegliedert ist.

www.sportschuleinessen.de

Organisation und Struktur des Sportunterrichts im Sportzweig bzw. in der Sportklasse [1]
Eine breit angelegte sportliche Grundlagenausbildung für sportbegeisterte und bewegungstalentierte Kinder unterstützt das sportliche Training auf Vereins- und Verbandsebene von schulischer Seite.

Jahrgangsstufe 5 - 7
Durch eine erhöhte Anzahl von 5 Wochenstunden Sportunterricht in den Jahrgängen 5 - 7 erhalten die Sportschüler:innen eine motorisch vielseitige Grundlagenausbildung:

- 3 Wochenstunden Sportunterricht im Klassenverband nach Kernlehrplan
- 2 Wochenstunden Athletiktraining gemäß der Leitlinie „Verbesserung der Athletik im Sportunterricht in den Sportklassen 5 - 7 an NRW-Sportschulen“[2]
- Kennenlernen der Profilsportarten

Jahrgangsstufe 8 - 10
Am Ende der Klasse 7 findet der Sportmotorische Test 2 zur Überprüfung des Lernerfolgs und der weiteren sportlichen Eignung statt.

- Freistellungen für leistungssportliches (Früh-)Training im Verein/ Verband möglich
- Projekttage in den Profilsportarten

Anmeldung im Sportzweig
Für eine Aufnahme in den Sportzweig bzw. in die Sportklasse sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

- Realschuleignung
- Teilnahme am Sportmotorischen Test und bestehen dieses mit überdurchschnittlich guten Leistungen
- Sportbegeisterung und Talent
- Deutsches Schwimmabzeichen Bronze
- Mitgliedschaft in einem Sportverein

Link zur Eliteschule des Sports/NRW-Sportschule

1 Die Schüler:innen des aktuellen 5. und 6. Jahrgangs (Einschulungsjahr 2021 und 2022) sind nicht in einer Sportklasse zusammengefasst, sondern auf die Klassen a – e verteilt.
2 Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: *Leitlinie „Verbesserung der Athletik im Sportunterricht in den Sportklassen 5 - 7 an NRW-Sportschulen“*, Düsseldorf, 2011.

3 Individuelle Förderung

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen und sie unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Chancen und Begabungen sowohl für ihr schulisches als auch weiteres Leben in sozialen, fachlichen und methodischen Bereichen zu befähigen, um am (schulischen) Alltag teilhaben zu können.

3.1 Grundgedanke

Erkennen individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Weiterentwicklung der Begabungen
Leistungsvermögen erschließen und erweitern
Schulabschlüsse und Versetzungen erreichen
Aufarbeitung individueller Defizite

Erkennen individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Weiterentwicklung der Begabungen

Zu einem zentralen Punkt im Schulprogramm der Elsa-Brändström-Realschule gehört die Förderung sowohl leistungsstärkerer als auch leistungsschwächerer Schüler:innen. Diese kann sich auf die Lernergebnisse in den einzelnen Unterrichtsfächern sowie auf die Persönlichkeitsentwicklung beziehen. Förderung beruht auf der Zusammenarbeit zwischen Schüler:innen, Lehrpersonal, Klassenleitung, Beratungslehrer:innen und Eltern. Gemeinsam wollen wir am Lernerfolg unserer Schüler:innen arbeiten. Förderung darf nicht nur aus der Behebung von fachlichen Mängeln bestehen, sondern sie muss auch leistungsstarken Schüler:innen Entwicklungsimpulse bieten.
Die Förderung der Klassen- und Schulgemeinschaft trägt wesentlich zum positiven Schulklima bei.

Leistungsvermögen erschließen und erweitern
Die Diagnose ist Voraussetzung für adäquate Förderung und beginnt in der Jahrgangsstufe 5 mit einer online Diagnose bzw. einem Eingangstest in allen Hauptfächern.
Ziel jeder Förderung ist Selbstständigkeit, die mit dem Trainieren von Lerntechniken und Lernmethoden beginnt. In diesem Sinne setzt die Förderung auch die Lern- und Leistungsbereitschaft bei den Schüler:innen voraus.
Das Förderkonzept entbindet die Fachlehrer:innen nicht von der Verpflichtung, nach Möglichkeiten einer Individualisierung ihres Unterrichts zu suchen und dadurch den Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler:innen auch im täglichen Fachunterricht besser gerecht zu werden.

Schulabschlüsse und Versetzungen erreichen und

Aufarbeitung individueller Defizite
Neben dem Förderband in der Erprobungsstufe für alle Schüler:innen zur Behebung von Schwächen und Förderung von Stärken in den Hauptfächern finden weitere Fördermaßnahmen statt. Des Weiteren können die Schüler:innen in jedem Unterricht individuell gefördert werden.
Schwerpunkt der individuellen Förderung ist die Erprobungsstufe. Hier sollen die Grundlagen vor allem in den Hauptfächern geschaffen, erweitert und gefestigt werden, um eine optimale Basis für die wachsenden Anforderungen der folgenden Jahrgänge zu gewährleisten. Somit kann in den Klassen 7 - 10 neben den individuellen Förderbereichen auch die Forderung der Schüler:innen stärker fokussiert werden. Die Aufarbeitung fachlicher Mängel und Schärfung individueller Fähigkeiten sind Ziele für schulischen Erfolg, aber auch für das weitere Leben der Schüler:innen.

3.2 Förderband

Die Schüler:innen kommen heute mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen an die Schule. Daher ist individuelle Förderung dringend notwendig.

An der Elsa-Brändström-Realschule erfolgt zu Beginn des fünften Schuljahres eine Eingangsdiagnostik in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Auf Grundlage dieser Ergebnisse werden die Lernenden in Fördergruppen, sogenannte Förderbänder, eingeteilt. Das Förderband ist fester Bestandteil im Stundenplan der Schüler:innen. Die Diagnostik vorhandener Wissenslücken und die daraus resultierende Aufteilung in eine Fördergruppe bewirkt nicht nur das Arbeiten in Kleingruppen, sondern soll vornehmlich Lernschwierigkeiten und Lernlücken beheben, persönliche Lernbarrieren überwinden und das Selbstwertgefühl der Schüler:innen am Ende der Erprobungsstufe stärken. In regelmäßigen Abständen wird die Einteilung in die Förderbänder überprüft und aktualisiert, sodass die Einteilung zu jeder Zeit dem Leistungsstand der Lernenden entspricht. Die Lehrperson wird ggf. durch Schüler:innen, die am Kompetenzförderungskurs „Tutor:innen“ teilnehmen, im Förderunterricht unterstützt, sodass die bestmöglichen Voraussetzungen für individuelles, auf die Schüler:innen zugeschnittenes Lernen, ermöglicht werden können.

3.3 Übersicht über die Angebote in den Jahrgangsstufen

Allgemeines	▪ pädagogische Übermittagsbetreuung: Hausaufgabenbetreuung (Klasse 5-8) und Nachhilfe in Kleingruppen oder Einzelbetreuung (Klasse 5 - 10) durch die Firma „interaktiv“ oder die Diakonie ▪ schuleigenes Hausaufgabenheft ▪ Förderung der deutschen Sprache ▪ Arbeitsgemeinschaften (z. B. Sport, Musik, Französisch/DELF u. a.) ▪ Vermittlung von Stipendien (Krupp-Stiftung) ▪ Beratungsgespräche (Erprobungsstufenkonferenzen, Elternsprechtage vgl. „Beratungskonzept“) ▪ Kooperation Schule – Wirtschaft (Evonik)
Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6)	▪ Austausch mit den Grundschullehrer:innen ▪ Stadtteilkonferenzen ▪ Eingangsdiagnostik in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch zur zeitnahen Einteilung der Förderbänder ▪ Förderunterricht in den Hauptfächern ▪ LRS-Förderung ▪ Arbeitsgemeinschaften
Klasse 5 - 7	▪ Ergänzungsunterricht ▪ Methodentage (3 im Schuljahr) ▪ Kängurutest in Mathematik
Klasse 8	▪ Potenzialanalyse der Kreishandwerkerschaft (Berufswahlorientierung, vorab Informationsabend) ▪ Sozialprojekt ▪ Girls’ Day und Boys’ Day ▪ Schnuppertage in der Wirtschaft ▪ Kooperationen: Evonik, Agentur für Arbeit

Klasse 9/10	▪ Berufswahlvorbereitung mit anschließendem Schülerbetriebspraktikum ▪ Individuelle Förderung in unterschiedlichen Kompetenzbereichen (KoFö) durch die jahrgangsübergreifenden Ergänzungsstunden (freiwillige Wahlmöglichkeit durch Interessenschwerpunkte – siehe unten) ▪ Bewerbungstraining (Barmer/Evonik) ▪ Lehrstellenbörse ▪ Arbeitsgemeinschaften ▪ Kompetenzförderung

3.4 Übersicht der Förderangebote in den einzelnen Fächern

Individuelle Förderung im Fach Deutsch:

Testen, Diagnostizieren und Beraten

Zu Beginn des 5. und 6. Jahrgangs werden mithilfe der Westermann-Onlinediagnose die individuellen Lernstände der Schüler:innen bezüglich der wichtigsten Kompetenzbereiche der vorangegangenen Schuljahre ermittelt. Jede:r Schüler:in erhält am Ende ein individuelles Leistungsprofil, welches die Förderbedürftigkeit der einzelnen Teilbereiche veranschaulicht. Eltern und Schüler:innen werden diesbezüglich mittels eines Elternbriefes transparent informiert und beraten.

Nach Beendigung des ersten Quartals in Klasse 5 werden Schüler:innen, die in den Bereichen Lesen und Rechtschreiben deutliche Defizite aufweisen, mittels der Hamburger-Schreibprobe auf eine Lese-Rechtschreibstörung (LRS) hin untersucht. Im Anschluss erhalten die Schüler:innen und Eltern individuelles Feedback und Beratung durch die Deutschlehrkraft.

Fördern und Evaluieren

Auf Grundlage der Testergebnisse und den Unterrichtsbeobachtungen werden die Schüler:innen dem Förderband Deutsch zugeteilt. Innerhalb dessen sollen die Schüler:innen die Basiskompetenzen des Faches Deutsch in Kleingruppen erwerben und stets erweitern. Zusätzlich findet in der Erprobungsstufe einmal wöchentlich eine schulinterne jahrgangsspezifische LRS-Förderung statt.

Im Anschluss an die OnlineDiagnose erhält jede:r Schüler:in eine individuelle Fördermappe, die auf Basis der Testergebnisse erstellt wurde. Zudem können Lehrkräfte und Schüler:innen jederzeit interaktive Übungen mit qualifizierten Rückmeldungen und Auswertungen zu jeder förderbedürftigen Kompetenz nutzen. Darüber hinaus besitzt die Fachschaft Deutsch einen großen Fundus an digitalen und analogen Fördermaterialien (AntonApp, lehrwerkspezifische Arbeitshefte, Cornelsen Fördermaterial Rechtschreibung und Grammatik Klasse 5 - 10 etc.), die eine passgenaue Förderung ermöglichen. Jederzeit haben die Heranwachsenden Zugriff auf einen digitalen Moodle-Kurs, der jahrgangsspezifische Übungsmaterialien bereithält und somit die Möglichkeit zum selbstständigen Lernen gewährt.

Am Ende der Jahrgangsstufen 5 und 6 führen die Schüler:innen Nachtests mittels der OnlineDiagnose durch. Hier soll überprüft werden, inwiefern Kompetenzerweiterungen stattgefunden haben und die Fördermaßnahmen aufrechterhalten oder angepasst werden müssen.

Persönliche Leistungsrückmeldung

Alle Schüler:innen erhalten stets eine individuelle schriftliche Beurteilung zu ihren Klassenarbeiten, welche sich aus Bemerkungen zum Inhalt und Ausdrucksvermögen sowie zur sprachlichen Richtigkeit zusammensetzt. Mithilfe der transparenten Rückmeldungen besitzen die Schüler:innen jederzeit die Möglichkeit, ihre persönlichen Defizite aufzuarbeiten.

Schulbücherei, Vorlesewettbewerb und jährliche Lektüre – Lesekompetenz durch Lesefreude stärken

Im schulinternen Lehrplan sind mit den Besuchen der Schulbücherei in den Jahrgangsstufen 5 - 7, der Teilnahme am Vorlesewettbewerb in Jahrgangsstufe 6 sowie dem handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht im Rahmen einer jährlichen Klassenlektüre feste Punkte verankert, die bei den Schüler:innen Lesefreude als motivationalen Aspekt der Lesekompetenz hervorrufen sollen.

Individuelle Förderung im Fach Mathematik:

Diagnose und Intervention bei Rechenschwäche

Wöchentlich gibt es eine Förderung für Schüler:innen, die Rechenschwächen zeigen (zählende Rechner:innen). Dabei werden in einer Kleingruppe mit bis zu vier Schüler:innen individualisierte Aufgaben bearbeitet, die Defizite in den Grundrechenarten, insbesondere bei der Addition und Subtraktion im Zahlraum bis 100, abbauen sollen. Durch gezielten, handlungsorientierten Materialeinsatz werden entsprechende Grundvorstellungen bei rechenschwachen Schüler:innen aufgebaut oder verbessert.

In der Regel werden die Schüler:innen der Klasse 5 im Laufe des ersten Halbjahrs nach Beobachtungen der Fachlehrer:innen gemeldet, dann durch Einzeldiagnosen einer zertifizierten Lehrkraft als rechenschwache Schüler:innen ermittelt und bekommen gegebenenfalls das Angebot der Förderung, die in der Regel je ein Jahr dauert.

Individuelle Förderung im Fach Englisch:

Die Fachschaft Englisch legt besonderen Wert auf die äußere und innere Differenzierung. Die äußere Differenzierung im Englischunterricht erfolgt zum einen durch die Einrichtung eines bilingualen Zweigs ab Klasse 5. Zu Beginn von Klasse 5 wird eine OnlineDiagnose durchgeführt, um die individuellen Lernstände der Schüler:innen zu diagnostizieren. Basierend auf den Ergebnissen werden die Lernenden ggf. dem Förderband Englisch zugeteilt, wo sie in Kleingruppen gefördert bzw. gefordert werden. Darüber hinaus werden eine Cambridge-AG[3] und im Rahmen der Kompetenzförderkurse Business English[4] angeboten. Zum individuellen Üben und Wiederholen von Lerninhalten steht den Schüler:innen auf der Lernplattform Moodle ein Förderkurs Englisch zur Verfügung.

Im Rahmen der Binnendifferenzierung werden den Schüler:innen beispielsweise differenzierende Aufgaben im Lehrwerk gestellt, Fördermaterialien zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Lesespurgeschichten zur Förderung der Lesekompetenz zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden im Rahmen des Unterrichts Lesetagebücher zu Lektüren auf unterschiedlichen Sprachniveaus und Präsentationen zu Themen unterschiedlicher Komplexität erstellt.

Individuelle Förderung im Fach Kunst:

Abbildung 5

Da Schüler:innen heute eine Fülle an unterschiedlichen Begabungen, Vorwissen und Leistungsbereitschaft mit sich bringen und ihre Fähigkeiten sehr unterschiedlich entwickelt sind, ist eine gezielte und individuelle Förderung von besonders hoher Bedeutung. Der Einsatz unterschiedlicher Arbeitsformen bietet die Möglichkeit, nach Leistungsvermögen und Neigungen der Kinder zu differenzieren.

Die Fachschaft Kunst möchte im Kunstunterricht die sinnliche Wahrnehmung und das ästhetische Empfinden unserer Schüler:innen sowie ihre Fantasie und Kreativität fördern.

Die Schüler:innen sollen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Möglichkeiten so umfassend und gezielt gefördert werden, dass sie ihre Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten können. Lehrkräfte verstehen sich dabei als Lernbegleiter:innen, die jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anerkennen und es entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten fördern. Dies wird im Unterricht durch Maßnahmen der Selbsteinschätzung der Schüler:innen (Reflexionsgespräche, Präsentationen, Bildergalerie, Portfolios) erreicht. Die Lernenden werden durch transparente Leistungsbewertung in Bildbeurteilungsprozesse eingebunden, Kriterien werden von ihnen festgelegt. Verschiedene kooperative Lernformen und Methoden, wie z.B. „Think-Pair-Share“, Mindmapping oder Gruppenpuzzle werden den Schüler:innen kontinuierlich aufbauend so vermittelt, dass sie im Kunstunterricht nutzbar sind. So können sowohl bei Schüler:innen mit Lerndefiziten als auch bei

3 siehe 2.4 AG-Angebote.

4 siehe 2.5 Kompetenzförderkurse in der Jahrgangsstufe 9 und 10

Schüler:innen mit besonderen Begabungen Eigenständigkeit, individueller Lernzuwachs und Teamfähigkeit gefördert werden. Dadurch werden allen Kindern Erfolgserlebnisse ermöglicht.

Individuelle Förderung im Fach Musik:
Die Schüler:innen lernen Kreativität auf verschiedene Weise auszudrücken. Sie dürfen Musik auf verschiedenen Instrumenten komponieren und aufführen.

Individuelle Förderung im Fach Sport:
Die Schüler:innen zeigen heutzutage eine Bandbreite an unterschiedlichen koordinativen und kooperativen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Leistungsbereitschaft und Leistungsaktivierung. Dieser Umstand bedarf einer gezielten und individuellen Förderung in den aufgeführten Bereichen. Durch eine regelmäßige individuelle und sofortige Rückmeldung durch die Sportlehrkraft kann der eigene Fortschritt angezeigt werden. In unterschiedlichen sportlichen Anforderungen wird auf eine differenzierte Bewegungsaufgabe geachtet, um jedem und jeder Schüler:in das Erreichen der Zielbewegung zu ermöglichen.
Im hauseigenen Kraftraum haben die Schüler:innen der höheren Jahrgangsstufen die Möglichkeit, an den Geräten ihre individuelle Leistungsfähigkeit zu steigern. Darüber hinaus bieten Schulmannschaften (Fußball, Handball, Schwimmen etc.) die Möglichkeit, sportliche Potenziale über den Schulsportunterricht hinaus zu präsentieren.

Individuelle Förderung in den Fächern Erdkunde und Geschichte:
Die Lernenden bringen verschiedene Voraussetzungen und Erfahrungen mit in die Schule. Unser Ziel ist es, diese Ressourcen im Unterricht zu nutzen und ihre Erfahrungen auszutauschen. So können sowohl Schüler:innen, welche aus Essen kommen, von ihren Erfahrungen berichten, als auch Schüler:innen, die aus anderen Regionen kommen. Aus diesem Erfahrungsschatz, auch im Biografischen, wird im Unterricht geschöpft. Hier ist es uns wichtig, dass ein Austausch stattfindet. In den Fächern Erdkunde und Geschichte legen wir Wert auf das Methodentraining, sodass hier auch leistungsstarke und leistungsschwache Schüler:innen zusammenarbeiten und so voneinander lernen. Als Unterstützung hier wird das Prinzip „Think-Pair-Share“ genutzt.
Für weitere Aufgaben werden binnendifferenzierte Aufgabenstellungen verwendet. Nach der Bearbeitung der Aufgaben gibt die Lehrkraft individuelle Rückmeldung.

Individuelle Förderung im Fach Politik:
Der Politikunterricht hat das Ziel, allen Schüler:innen systematische Kenntnisse über das demokratische System zu vermitteln und Kompetenzen für politisches Handeln zu stärken. Hierdurch sollen die Lernenden zu mündigen Bürger:innen erzogen werden, welche am demokratischen System mitwirken können. Letztendlich sollen sie dazu befähigt werden, sich frei, gemäß der Werte und Normen moderner Gesellschaften, in eben jenen bewegen zu können. Um diese Ziele zu erreichen, muss die Förderung von Schüler:innen gemäß ihrer heterogenen Voraussetzungen individuell, also im Idealfall auf jede:n Einzelne:n zugeschnitten sein. Dabei müssen sich die Förderstrategien und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden miteinander im Einklang befinden. Es sollen hierbei z.B. die unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten, die sprachliche Entwicklung, die sozialen Kompetenzen oder auch die verschiedenen Leistungsniveaus (z.B. Leistungsschwache, Leistungsstarke) berücksichtigt werden. Letztendlich sollen durch diese Förderungen die oben genannten Ziele des Politikunterrichts erreicht, individuelle Interessen von Schüler:innen entfaltet und ggf. vorhandene Lernrückstände aufgearbeitet werden, sodass sich jede:r Schüler:in frei im demokratischen System bewegen kann.

Individuelle Förderung im sozialwissenschaftlichen Unterricht:
Das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften wird an der Elsa-Brändström-Realschule im Rahmen der Differenzierung als Wahlpflichtfach in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 mit je drei Wochenstunden als viertes

Hauptfach unterrichtet. Inhaltlich gliedert sich das Fach in die Teilbereiche Soziologie, Wirtschaft und Politik.
Ziel des Faches ist es, die Schüler:innen zu einem differenzierten Verständnis der Teilbereiche zu befähigen, um ihre politische und ökonomische Mündigkeit und ihre Bereitschaft zur aktiven Teilnahme in der demokratischen Gesellschaft zu fördern. Dazu gehört es, individuelle und gesellschaftliche Ansichten und Einstellungen zu respektieren, zu reflektieren und zu beurteilen. Gemäß des Beutelsbacher Konsens sollen die Schüler:innen in die Lage versetzt werden, mit Hilfe des Unterrichts ihre eigene Meinung bilden zu können, ohne durch die Lehrkräfte beeinflusst zu werden, weshalb die einzelnen Themen im Unterricht stets kontrovers dargestellt und diskutiert werden. Aktuelle Themen sind im sozialwissenschaftlichen Unterricht stets von großer Wichtigkeit. Im Hinblick auf die Bedeutung der aktuellen Themen „Diversität“ und „Migration“ ist es besonders im sozialwissenschaftlichen Unterricht von enormer Bedeutung, die individuellen Einstellungen zu respektieren und zu reflektieren.

Individuelle Förderung im Fach Biologie:
Die bereits vorhandenen Fördermöglichkeiten werden beibehalten (Einsetzen der binnendifferenzierten Materialien zum Lehrwerk, Übungsmaterial, Referate, Arbeit an Stationen, individuelle Unterstützung durch die Lehrer:innen in Einzel- und Gruppenarbeitsphasen, unterschiedlich viel oder unterschiedliche Arten von Hilfestellungen). Zudem gibt es für die Schüler:innen mit Förderbedarf in der Erprobungsstufe Förderhefte.
Bei nicht ausreichenden Leistungen erhalten die Lernenden durch die Lehrkraft Rückmeldung zu ihren jeweiligen Defiziten und Möglichkeiten, ihre Leistungen künftig zu verbessern.
Im zweiten Halbjahr haben die Schüler:innen zum Halbjahresende zudem die Möglichkeit, im Rahmen einer zeitlich angepassten mündlichen Prüfung nach vorheriger Themenabsprache mit der Fachlehrkraft unter Beweis zu stellen, dass sie etwaige Lücken und Defizite aufgearbeitet haben. Diese Prüfungen werden von zwei Kolleg:innen durchgeführt. Zeitrahmen und Umfang richten sich danach, ob die Schüler:innen am Regel oder Neigungsunterricht teilnehmen.

Individuelle Förderung im Fach Physik:
Physikunterricht ist sehr handlungsorientiert, sodass dadurch unterschiedliche Lerntypen angesprochen werden. Durch gemeinsames Experimentieren können sich die Schüler:innen individuell einbringen. Der Einsatz des IPads dient vor allem mit dem Simulationsprogramm Phet der individuellen Förderung. Außerdem wird die AntonApp zielgerichtet eingesetzt. Die zieldifferent beschulten Schüler:innen haben ein eigenes Arbeitsheft mit differenzierten Aufgaben.

Individuelle Förderung im Fach Chemie:
Die individuelle Förderung im Fach Chemie findet im Rahmen individualisierter Erarbeitungsphasen statt. Zudem bietet der Chemieunterricht eine große Methodenvarianz, die auf die individuellen Lerntypen der Schüler:innen eingeht. Hierzu zählen zum Beispiel Demonstrationsexperimente und eigenverantwortliche Experimente durch die Schüler:innen.

Abbildung 6

Individuelle Förderung im Fach Informatik:
Die Elsa-Brändström-Realschule fördert ihre Schüler:innen ab Jahrgangsstufe 5 im Fach Informatik. Im Informatikunterricht der Klassen 5 und 6 werden in hohem Maße schüler:innenaktivierende Methoden eingesetzt, die selbstständiges Lernen ermöglichen und individuelle Förderung begünstigen. In der zunehmend digital geprägten Lehr- und Lernumgebung werden neue Formate eingesetzt, die individuelle und sofortige Rückmeldungen über den eigenen Fortschritt anzeigen.
Schüler:innen mit Leistungsdefiziten erhalten genaue, auf sie persönlich zugeschnittene individuelle Lern- und Förderempfehlungen**,** die ihnen bei der Bewältigung der Lernaufgaben helfen sollen.

Individuelle Förderung im Fach Technik:
Individuelle Förderung ist im Technikunterricht von besonders hoher Bedeutung. Die unterschiedlichen Begabungen unserer Schülerschaft sowie das Vorwissen, welches eine gewisse Anzahl von Schüler:innen mitbringt, macht die individuelle Förderung im Technikunterricht unverzichtbar. Im Unterricht werden durch den Einsatz von unterschiedlichen Arbeitsformen das Leistungsvermögen, die Leistungsbereitschaft und die Neigungen der Lernenden differenziert. Die verschiedenen praktischen Projekte aus dem schulinternen Lehrplan bieten hier die idealen Bedingungen für diese individuelle Förderung.

3.5 AG-Angebote

3.5.1 Sport

Sport, Spiel und Bewegung fördert die Gesundheit, die körperliche Entwicklung, das soziale Miteinander, das kognitive Lernen und das Empathievermögen und nimmt damit einen besonderen Stellenwert in der Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen ein.
Die Elsa-Brändström-Realschule als Eliteschule des Sports und NRW-Sportschule möchte, dass diesen positiven Entwicklungsmöglichkeiten allen Schüler:innen zu Gute kommen.
Daher werden den Kindern und Jugendlichen über den Sportunterricht hinaus zahlreiche Arbeitsgemeinschaften angeboten.
Die sportlichen Arbeitsgemeinschaften werden in Kooperation mit unserer Partnerschule, dem Helmholtz-Gymnasium und außerschulischen Partner:innen angeboten und gemeinsam durchgeführt.
Einige Arbeitsgemeinschaften wie Leichtathletik, Basketball, Volleyball, Schwimmen und Handball vertiefen zumeist ein bestimmtes Bewegungsangebot, das im Sportunterricht nur angerissen werden kann. Die Arbeitsgemeinschaften Tennis, Rudern, Schach oder Fitness bieten einen Einblick in neue Sportarten.

Basketball ist ein schneller Sport und daher sehr attraktiv. Kondition, Ballgefühl, Fitness und Spielintelligenz werden gefördert, um das Sportangebot für Mädchen in der Stadt Essen zu erweitern. Mit Elisabeth Wegner-Franz hat eine langjährig erfahrene Trainerin in der Gründung von Basketball-Mädchenteams die Leitung übernommen. Die AG ist ein kombiniertes Schul- und Vereinsangebot und daher besonders auch für Anfänger interessant.

In der **Fitness-AG** lernen die Schüler:innen verschiedene Formen des Kraft- und Ausdauertrainings kennen. Dabei wird besonders auf die richtige Ausführung der Übungen geachtet und Vor- und Nachteile von verschiedenen Trainingsvarianten besprochen. Die Schüler:innen erarbeiten einen individuellen Trainingsplan und lernen somit, eigenständig und verantwortungsbewusst zu trainieren.

In der **Schach-AG** lernen die Schüler:innen das Strategiespiel kennen. Sie spielen 1 gegen 1 und versuchen, den gegnerischen König schachmatt zu setzen. Darüber hinaus erlernen sie eine Variante, bei der 2 gegen 2 an zwei Brettern gespielt wird und dabei geschlagene Figuren an den Partner zum Einsetzen gegeben werden. Dies ist ein abgewandeltes Spiel, das den Schüler:innen Spaß macht.

Abbildung 7

Unsere **Leichtathletik-AG** beschäftigt sich mit den Grundlagen verschiedener Disziplinen aus den Kategorien Laufen (Sprint, Hürdenlauf),

Springen (Weitsprung, Hochsprung) und Werfen (Ballwurf). Der koordinativ richtige Bewegungsablauf soll hier besonders geschult werden.

Das vorrangige Ziel unserer **Handball-AG** ist es, bei der Bewegung mit dem Ball gemeinsam Spaß zu haben. Dabei steht sowohl die Förderung der kooperativen und sozialen Fähigkeiten als auch die Förderung der motorischen Fähigkeiten im Fokus. Aus der Handball-AG wird auch die Schulmannschaft gebildet, welche gegen andere Mannschaften der Schulen der Stadt Essen antritt.

Die **Volleyball-AG** ist vorwiegend für Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 - 7 gedacht, ältere Schüler:innen sind aber auch herzlich willkommen. Voraussetzung ist lediglich Spaß und Interesse am Volleyball. In der AG werden grundlegende Techniken vermittelt und durch verschiedene Spielformen auf dem Kleinfeld der Spaß am Spiel gefördert.

Die **Ruder-AG** findet in Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Gymnasium und der Schülerruderriege der Ruderriege Mark statt. Hier hat man die Möglichkeit, ohne Leistungsdruck in die Welt des Ruderns einzutauchen. Trainiert wird am Baldeneysee in Essen. Voraussetzung dafür ist das Deutsche Schwimmabzeichen Bronze.

Sportart	**Für (Klasse)**	**Tag**	**Uhrzeit**	**Ort**	**Ansprechpartner**
Handball	5/6	Fr	13:30-14:45	HG	M. Tersteegen
Handball	JG 2010/12	Do	13:45- 14:30	EBRS	M. Achterberg
Tennis	5/6		ab 2023		M. Klesper
Rudern	5 - 10	Mo, Mi Sa	17:15-19:00 14:00-16:00	See	A. Lindemans
Leichtathletik	5 - 10	Do	13:45-15:15	EBRS	H. Kositzki
Basketball	5 -10 (weibl.)	Fr	14:00-15:30	EBRS	E. Wegner-Franz
Volleyball	5 - 7	Do	13:45-15:15	EBRS	K. Badziong
Fitness	ab 8	Di	13:45-14:30	EBRS	H. Barth
Schach	5 - 10	Mi	13:45-14:30	EBRS	O. Hirsch

3.5.2 Weitere AG-Angebote

Keyboard-AG: Alle Schüler:innen der Jahrgangsstufe 5 können weitestgehend ohne musikalische Vorbildung an der Keyboard-AG teilnehmen. In der Keyboard-AG lernen die Schüler:innen den Umgang mit dem Keyboard bzw. Klavier sowie das Lesen von Musiknoten. Zudem lernen die Schüler:innen, ein Rhythmusgefühl zu entwickeln und nebenbei schulen sie ihr musikalisches Gehör.

Delf-AG: Seit 2009 haben Schülerinnen und Schüler der Französischkurse (Jahrgang 8 – 10) die Möglichkeit, sich im Rahmen der DELF-AG gezielt auf das Sprachdiplom DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) vorzubereiten.
Dies ist ein nach den Niveaustufen des europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen gestaffeltes Sprachdiplom (A1- C1), das den Schülerinnen und Schülern ihr jeweiliges Kompetenzniveau in den Bereichen Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen bescheinigt. Das DELF-Diplom wird vom französischen Bildungsministerium vergeben und kann zum Beispiel als Nachweis der Französischkenntnisse dienen, um sich für einen Aufenthalt an einer Schule oder einer Universität im französischsprachigen Ausland oder für ein Auslandspraktikum zu bewerben.

Die DELF-AG richtet sich nicht nur an Schülerinnen und Schüler, die die Prüfung ablegen wollen, sondern kann auch als schulinterne Förderstunde zur Aufarbeitung von Lernrückständen im Fach Französisch genutzt werden.

Cambridge-AG: Seit dem Schuljahr 2022/23 wird die Cambridge-AG für Schüler:innen der Jahrgangsstufe 9 angeboten, die im Fach Englisch kontinuierlich sehr gute Leistungen erbringen. In der einstündigen Arbeitsgemeinschaft werden die Schüler:innen auf die Sprachprüfung zur Erlangung des „Cambridge Certificates B2 First for schools" vorbereitet. Dieses Zertifikat wird bei Bewerbungen in internationalen Unternehmen oder für englischsprachige Studiengänge weltweit anerkannt.
In den AG-Stunden stehen die Erweiterung der Hör-, Lese- und Schreibkompetenz, Wortschatzarbeit, Grammatiktraining sowie materialgestützte Kommunikationsaufgaben auf dem Programm. Zusätzlich bearbeiten die Schüler:innen Einstufungstests und Beispielprüfungen (mock exams).

Finanzielle Allgemeinbildung: Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wurde zusammen mit der Deutschen Bank AG die „Finanzielle Allgemeinbildung" als eintägige Veranstaltung in das Angebot aufgenommen. Die Schüler:innen der 9. und 10. Jahrgangsstufen sind hier angesprochen. Geld spielt in unserer Gesellschaftsform eine wichtige Rolle. Den Umgang mit Geld besser zu erlernen, ist das Ziel dieser Kooperation zwischen Bank und Schule. Von externen Fachleuten unterstützt, wird z.B. darüber informiert, was ein Parallelkredit oder eine Konsumgüterentwertung ist. Die Schüler:innen beschäftigen sich auch mit den Fragen:

- Wie erledigt man Bankgeschäfte?
- Wie vermehrt man sein Geld?
- Wodurch kann man sich bereits im Adoleszenzalter verschulden?
- Und wichtiger noch: Wie kommt man aus der Verschuldung wieder heraus?

Fachleute aus dem Bank- und Finanzwesen und aus Schuldnerberatungsstellen sind zu Gast und erläutern professionell, wie es zu Wirtschaftskrisen kommt, was ein Aktienindex oder ein effektiver Jahreszins ist. Es gibt Antworten auf die Fragen, wie und warum man bereits als Jugendliche:r mit einer Altersvorsorge beginnen sollte, wie viel man in einem Ferienjob dazu verdienen darf und vieles mehr. Psychologische Tricks der Werbung werden untersucht und man erfährt, welchen Einfluss sie auf Kaufgewohnheiten haben.

3.6 Kompetenzförderung in den Jahrgangstufen 9 und 10

Individuelle Förderung in unterschiedlichen Kompetenzbereichen wird an der Elsa-Brändström-Realschule für die Klassen 9 und 10 ebenfalls durch klassenübergreifende Ergänzungsstunden verwirklicht, bei denen die Schüler:innen frei nach Interessensschwerpunkten wählen können. Es gibt fest etablierte Angebote und solche, die je nach Stundenplankapazitäten zu realisieren sind.

Business English: Dieser Kurs richtet sich an Schüler:innen, die Freude an der englischen Sprache haben und ihre Sprachkompetenz mit Blick auf ihre zukünftigen Berufswünsche erweitern möchten. Die Schüler:innen erlernen erste Grundlagen des Geschäftsenglisch, diese beinhalten Wortschatzarbeit zu den Themen Büro, Computer und Internet, geschäftliche Kommunikation per Telefon, E-Mail oder Brief, Kauf und Verkauf von Produkten sowie die Erstellung von Präsentationen.
Tutor:innen: In dem Kompetenzförderungskurs Tutor:innen tauschen die Schüler:innen der 9. und 10. Klassen die Rollen und erhalten einen kleinen Einblick in das Tätigkeitsfeld einer Lehrperson. Sie unterstützen die Lehrkraft im Förderunterricht und werden zu zuverlässigen und hilfsbereiten Ansprechpartner:innen für die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 und 6. Sie beantworten Fragen, leisten Unterstützung bei der Bearbeitung verschiedener Aufgaben und können selbst, nach Abstimmung mit der Lehrkraft, kurze Unterrichtssequenzen leiten und durchführen.
Neben der Tätigkeit im Förderunterricht, die den größten Teil dieses Kompetenzförderungskurses einnimmt, erhalten sie u.a. Einsicht in die Bereiche „Motivation“, „Lerntypen“ und in die Gestaltung von Arbeitsblättern. Das Hereinschnuppern in die erwähnten Felder soll den Schüler:innen bewusst machen, dass jede:r Schüler:in ein:e individuelle:r Lerner:in ist und ggf. unterschiedliche Ansätze, Vorgehensweisen und Methode herangezogen und durchgeführt werden müssen.

Tanz: In diesem Kurs werden verschiedene Tanzstile zu vielfältigen Musikgenres erprobt und zu eigenen Choreografien zusammengestellt. Von Hip-Hop über Discofox bis zu Gardetanz ist alles erlaubt. Dabei dürfen die Schüler:innen ihre eigenen Ideen und Vorerfahrungen einbringen und ihren Mitschüler:innen vermitteln. Neben der Rhythmus- und Koordinationsschulung geht es auch darum, durch das Erlernen von Drehungen, Balanceelementen, Sprüngen und akrobatischen Elementen, neue Bewegungserfahrungen zu ermöglichen.

Theater: Der Kurs fördert die Kreativität und das darstellende Spiel der Schüler:innen des neunten und zehnten Jahrganges. Die Grundlagen des Theaters werden erarbeitet und durch einen gemeinsamen Theaterbesuch gefestigt. Das Entwerfen von Rollencharakteren, das Spielen vor kleinem Publikum und die darstellenden Sprachen wie Bildsprache, Musiksprache, Körpersprache und Wortsprache werden den Teilnehmer:innen nähergebracht.

Hauswirtschaft: Der Kompetenzförderungskurs Hauswirtschaft ist ein praxisorientierter Kurs, welcher sich an Schüler:innen richtet, die sich unter anderem für die Themen Ernährung, Wirtschaft und Kochpraxis interessieren. Der Kurs findet in der schuleigenen Lehrküche statt. In dem Kurs lernen die Schüler:innen den praktischen Umgang mit verschiedensten Küchengeräten und das Zubereiten von frischen, gesunden Speisen, aber auch theoretische Inhalte wie z.B. Nachhaltigkeit und die Ernährungsphysiologie des Menschen. Zudem werden wichtige Aspekte zur Einrichtung der ersten eigenen Wohnung wie z.B. das Abschließen von nötigen Versicherungen und eine vollständige Ersteinrichtung thematisiert. Da alle Themen sehr lebensnah sind, können die Schüler:innen das Gelernte in ihrer Lebenswelt direkt umsetzen.

Handarbeit: Seit dem Schuljahr 2021/22 haben Schüler:innen der Elsa die Möglichkeit, Fertigkeiten im Bereich Handarbeit zu erwerben bzw. zu erweitern. Im Rahmen dieses zweistündigen Kurses erlernen sie zunächst den Umgang mit der Nähmaschine, bevor sie einfache Textilien wie z.B. Kissenbezüge oder Kochschürzen nähen. Durch Handarbeitstechniken wie z.B. Stricken oder Häkeln wird die Feinmotorik und die Konzentrationsfähigkeit gefördert. Im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit Textilien werden Kleidungsstücke geflickt bzw. umgeändert oder Leibchen und Ballnetze aus dem Fachbereich Sport repariert. Ideen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler werden bei der Auswahl der Techniken und Produkte berücksichtigt.

Gartenbau/Grünes Klassenzimmer: Der Kompetenzförderungskurs ermöglicht interessierten Schüler:innen bereits während ihrer Schulzeit einen Einblick in vielfältiger Aufgabenfelder. Das Gewächshaus und die automatisch bewässerten Beete im „Grünen Klassenzimmer"[5] bieten dafür beste Voraussetzungen. Aber nicht nur das Aufziehen, Setzen und Pflegen von Pflanzen mit der damit verbundenen Gerätekunde gehört zu den Inhalten dieses Kurses. Sowohl das Aufbauen von besonderen Elementen des Landschaftsbaus wie z.B. Holzunterstand, Zäune, Gartenhütte, Teich mit Bachlauf usw. als auch deren Pflege sind integrativer Bestandteil des handlungsorientierten Unterrichts. Das Bauen verschiedener Produkte (z.B. Spiele oder Stühle) in den Wintermonaten fördert zudem die Fähigkeiten der Schüler:innen im Umgang mit Holzwerkzeugen und im Bereich der Verarbeitung von unterschiedlichen Holzwerkstoffen. Die kontinuierliche Entwicklung und Pflege des „Grünen Klassenzimmers“ kommt der gesamten Schulgemeinschaft bei seiner vielfältigen Nutzung zugute.

Alternative Sportarten: Gemäß der vorherrschenden Heterogenität von Schüler:innen soll in Schule eine individuelle Förderung eben jener erfolgen, wobei ihre jeweiligen Neigungen, Interessen und Stärken zunächst diagnostiziert und anschließend gefördert werden sollen. Für Schüler:innen, welche ohnehin eine Affinität zum sportlich-motorischen Bereich besitzen, bietet der Kurs „Alternative Sportarten“ eine Möglichkeit, diese Affinität weiter zu entfalten. In diesem Kurs erfahren die Schüler:innen verschiedene alternative Sportarten, in kleineren Gruppen und in freieren Strukturen, sodass sie ihre sportlichen Fähigkeiten in neuen Sportarten erproben, anpassen und weiterentwickeln können. Der Kurs „Alternative Sportarten“ hat unter anderem Sportarten im Programm, welche im normalen Sportunterricht aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden können und orientiert sich ebenfalls an Wünschen und Interessenslagen der Lernenden, wodurch die sportlich-motorischen Fähigkeiten dieser auf neue Weise angesprochen und gefördert werden können.

Der Berg ruft: *„Die Dinge, die wir wirklich wissen, sind nicht die Dinge, die wir gehört oder gelesen haben, vielmehr sind es die Dinge, die wir gelebt, erfahren und empfunden haben.“*[6]
Diese Aussage stellt in ihrer Kürze den Kerngedanken des Schulprojekts der Elsa-Brändström-Realschule dar. Es geht hierbei um das eigene Erfahren bestimmter Erlebnisse, die in das Unterbewusstsein der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gelangen sollen. Genau dieses, das Erleben und Begreifen, ist das Wichtigste an diesem Projekt.

5 siehe 6. Grünes Klassenzimmer.
6 Calvin M. Woodward : https://natursport.kultus-bw.de/,Lde/Startseite/Natursport+in+der+Schule/Erlebnispaedagogik

Der zweistündige Kurs gestaltet sich mehrschichtig:

Abbildung 8

- **Körperliche Fitness** (sportlich anspruchsvolle Aktivitäten, die während des Kurses sowohl kognitiv als auch physisch durchlebt werden.)
- **Hauseigener Klettergarten** (Bestimmte Kletter- und Sicherungstechniken, die unter Umständen bei den Bergtouren abverlangt werden.)
- **Ernährung** (Einblick über gesunde Ernährung; die Schüler:innen sollen sich schon im Vorfeld Gedanken darüber machen, welche Lebensmittel für eine Wandertour sinnvoll sind.)
- **Naturerleben** (Bewusste Pflege des Schulgeländes und dem eigens angelegtem „Grünen Klassenzimmer".)
- **Planung der Projektfahrt** (Logistische Anforderungen, Lebensmitteltransport, Planung der sportlichen Aktivitäten)

Bei allen Bereichen stehen das Engagement der Schülerinnen und Schüler, ganz nach dem Kerngedanken der Erlebnispädagogik, an erster Stelle.

Die einwöchige Projektfahrt rundet diesen Kurs ab, indem die Teilnehmer:innen alle zuvor gelernten Fähigkeiten in der Praxis umsetzten können und müssen. Mit der Etablierung eines solch einmaligen Projekts soll der Reduzierung bestimmter Kompetenzen entgegengewirkt werden, indem besonders durch die Einheit der Selbstversorgung den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern einen bestimmten Bezug zu Nahrungsmitteln, Hygiene und Gemeinschaftsgefühl vermittelt wird.

Streitschlichtung: siehe Punkt 4.4

Stolpersteine: Der Kompetenzförderkurs „Stolpersteine" beschäftigt sich mit den Stolpersteinen des Künstlers Gunter Demnig, die an Menschen erinnern sollen, die während des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert oder in den Suizid getrieben wurden.
Der Schwerpunkt der Arbeit im Kurs liegt dabei auf dem Holocaust und den regionalen Spuren, welche dieser in der Stadt Essen hinterlassen hat.

Neben der Beschäftigung mit den Geschichten, die hinter den Namen auf den Stolpersteinen stecken, werden mit dem Kurs auch außerschulische Lernorte wie die Alte Synagoge in Essen, die Steinwache in Dortmund oder auch das Essener Stadtarchiv besucht.
Dennoch ist es nicht ausreichend, lediglich die Vergangenheit zu betrachten und zu erforschen, mindestens genauso wichtig ist es, dass Schüler:innen lernen, aktiv gegen Rassismus vorzugehen. Aufgrund dessen absolvieren die Schüler:innen am Ende des Kurses einen Workshop zum Thema „Rassismus im Alltag", um den couragierten Umgang mit Rassismus im Alltag zu erlernen.

3.7 Ergänzungsstundenkonzept

Die Ergänzungsstunden gemäß APO-SI §3 werden an der Elsa-Brändström-Realschule folgendermaßen verteilt:

Kl. 5: D, M, E nach Möglichkeit bei unterrichtenden Fachlehrern Teamtraining [7] Schwerpunkt: Bearbeitung individueller Lerndefizite, Unterbreitung von Zusatzangeboten (Begabtenförderung)	Fachlehrer:innen/Klassenlehrer:innen 2 Std. pro Woche
Kl. 6/7: D, M, E nach Möglichkeit bei unterrichtenden Fachlehrern Schwerpunkt: Bearbeitung individueller Lerndefizite, Unterbreitung von Zusatzangeboten (Begabtenförderung)	Fachlehrer:innen/Klassenlehrer:innen 1 Std. pro Woche
Kl. 8: Kompetenzcheck (1. Halbjahr) (Kompetenztest und Auswertung zur Berufswahlvorbereitung) ⇒ vgl. Berufswahlvorbereitung Sozialprojekt 1. Halbjahr: Vorbereitung - Soziales Lernen 2. Halbjahr: Durchführung ⇒ vgl. Sozialprojekt	Fachlehrer:innen/Klassenlehrer:innen 1 Std. pro Woche Klassenlehrer:innen 1 Std. pro Woche
Kl. 9/10: Kompetenzförderung (KoFö) (Individuelle Förderung in unterschiedlichen Kompetenzbereichen durch die jahrgangsübergreifenden Ergänzungsstunden, Freie Wahlmöglichkeit nach Interessensschwerpunkten) ⇒ vgl. Kompetenzförderung	Fachlehrer:innen 2 Std. pro Woche

7 Siehe 4.2 Teamtraining

3.8 Inklusion

Schüler:innen mit folgenden sonderpädagogischen Förderschwerpunkten werden aktuell an der Elsa-Brändström-Realschule unterrichtet:

Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung[8]
Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung besteht, wenn das schulische Lernen dauerhaft und umfänglich beeinträchtigt ist, und zwar auf Grund erheblicher Funktionsstörungen des Stütz- und Bewegungssystems, Schädigungen von Gehirn, Rückenmark, Muskulatur oder Knochengerüst, Fehlfunktion von Organen oder schwerwiegenden psychischen Belastungen infolge andersartigen Aussehens (§ 6 AO-SF).

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation besteht, wenn das schulische Lernen auf Grund von Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit schwerwiegend beeinträchtigt ist (§7 AO-SF).

Förderschwerpunkt Lernen
Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen besteht, wenn die Lern- und Leistungsausfälle schwerwiegender, umfänglicher und langandauernder Art sind (§ 4 Abs. 2 AO-SF).
Hinweis gemäß §29 AO-SF:
Der Unterricht im Förderschwerpunkt Lernen führt zum Abschluss des Bildungsganges Lernen. In diesem Förderschwerpunkt ist der Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschlusses möglich. Der Unterricht wird zieldifferent erteilt. Eine Benotung findet nicht statt.

Förderschwerpunkt Sprache
Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Sprache besteht, wenn der Gebrauch der Sprache nachhaltig gestört und mit erheblichem subjektiven Störungsbewusstsein sowie Beeinträchtigungen in der Kommunikation verbunden ist und dies nicht alleine durch außerschulische Maßnahmen behoben werden kann (§ 4 Abs. 3 AO-SF).
Hinweis gemäß AO-SF § 27:
Ein Antrag mit dem vermuteten Förderbedarf im Bereich Sprache kann nur über die Erziehungsberechtigten gestellt werden.

Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (Erziehungsschwierigkeit) besteht, wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler der Erziehung so nachhaltig verschließt oder widersetzt, dass sie oder er im Unterricht nicht oder nicht hinreichend gefördert werden kann und die eigene Entwicklung oder die der Mitschülerinnen und Mitschüler erheblich gestört oder gefährdet ist (§ 4 Abs. 4 AO-SF).

Begründeter Verdacht auf Autismus
Autismus-Spektrum-Störungen als tiefgreifende Entwicklungsstörungen liegen vor, wenn die Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit schwer beeinträchtigt und das Repertoire von Verhaltensmustern, Aktivitäten und Interessen deutlich eingeschränkt und verändert ist. Hier gibt es keinen eigenen

8 Lucassen, Abir: Fragen und Antworten, Bornheim. Zuletzt gesehen am 07.12.2022 unter: https://www.inklusionaktuell.de/fragen-antworten/

Förderschwerpunkt. Wird ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung festgestellt, ordnet die Schulaufsichtsbehörde die Schülerin oder den Schüler einem Förderschwerpunkt zu.

„Einen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung kann (...) eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS) begründen. Im Fall, dass ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung festgestellt wird, ordnet die Schulaufsichtsbehörde die Schülerin oder den Schüler mit ASS einem der sonderpädagogischen Förderschwerpunkte zu."

I. Wie wird das Gemeinsame Lernen an der Elsa-Brändström-Realschule realisiert?

a) Personelle Ressourcen

Der Elsa-Brändström-Realschule stehen derzeit keine Förderschullehrer:innen zur Verfügung. Herr Kerstan fungiert als Inklusionsbeauftragter. Die Umsetzbarkeit und Weiterentwicklung der Förderung von Schüler:innen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten ist stark von den personellen Ressourcen und der einhergehenden fachlichen Expertise abhängig.

b) Räumliche Bedingungen

Grundsätzlich gilt das Lehrer:innenraumprinzip. Bei Klassen mit Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt Körperlich und motorisch Entwicklung kann das Klassenraumprinzip greifen. Ein Differenzierungsraum fungiert als Inklusionsraum. Dieser wird für den Förderunterricht und die Organisation der Fördermaterialien genutzt.

c) Klassenorganisation, Förderunterricht und differenzierte Lernmaterialien

Die zieldifferenten Schüler:innen werden in der Regel ein bis zwei Klassen zugeordnet. Die Stundentafel für Förderschüler:innen orientiert sich an der Stundentafel des jeweiligen Jahrgangs. Nach Möglichkeit erhalten die Schüler:innen in einigen Stunden separate Förderung in Kleingruppen. Die Art der Förderung orientiert sich an den jeweiligen Förderschwerpunkten. Bei den zieldifferent zu beschulenden Schüler:innen handelt es sich um eine Hauptfachförderung, die das Ziel verfolgt, die Schüler:innen an die Kompetenzstufen der Hauptschule heranzuführen. Ab der 7. Klasse wird den Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen nach den Vorgaben der Hauptschule das Fach Arbeitslehre erteilt. Zusätzlich zum Förderunterricht wird den zieldifferent zu beschulenden Schüler:innen differenziertes Unterrichtsmaterial durch die Fachlehrer:innen geboten.

d) Leistungsmessung und -dokumentation

Die Förderschüler:innen in den zielgleichen Bildungsgängen (z.B. Emotionale und soziale Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung) schreiben die gleichen Klassenarbeiten wie ihre jeweiligen Klassenkamerad:innen ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Sie erhalten dabei ggf. einen sogenannten individuellen Nachteilsausgleich, sofern die Eltern dafür einen Antrag stellen, der von der Schulleitung genehmigt wird.

Die Förderschüler:innen im zieldifferenten Bildungsgang Lernen schreiben keine benoteten Klassenarbeiten. Anstelle von diesen schreiben sie parallel zu den Klassenarbeiten in ihrer jeweiligen Klasse in den drei Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch unbenotete sogenannte Lernstandsüberprüfungen. Die Inhalte dieser Lernstandsüberprüfungen orientieren sich an den Inhalten aus dem jeweiligen Fach- sowie Förderunterricht und werden in der Regel von der sonderpädagogischen Lehrkraft erstellt und anschließend korrigiert. Die Förderschüler:innen im zieldifferenten Bildungsgang Lernen schreiben ab der Jahrgangsstufe 7 zusätzlich im Fach Arbeitslehre eine Lernstandsüberprüfung.

Das Notenschema wird durch ein Smileyraster ersetzt. Zum Halbjahr sowie zum Schuljahresende erhalten die Förderschüler:innen ein Textzeugnis mit Rückmeldungen der Fachlehrer:innen zu den individuellen Leistungsständen im jeweiligen Schulfach. Zudem erfolgt eine zusätzliche Rückmeldung zum Sozial- und Arbeitsverhalten.

II. Wie läuft die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung ab?

a) Allgemeines
b) Kein-Abschluss-ohne-Anschluss-STAR (KAoA) – Berufsorientierung für Schüler:innen mit Handicaps
c) Umsetzung an unserer Schule

a) Allgemeines

Das landesweite Übergangssystem Schule-Beruf stellt sicher, dass Jugendliche frühzeitig bei der beruflichen Orientierung, bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium Unterstützung erhalten. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch eine effektive Koordinierung unnötige Warteschleifen zu vermeiden.
Für Jugendliche mit Handicaps ist der Einstieg in den Beruf eine besondere Herausforderung, gerade dann, wenn der Weg nicht automatisch in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung, sondern in betriebliche Ausbildung und Beschäftigung führen soll.

b) KAoA-STAR– Berufsorientierung für Schüler:innen mit Handicaps

Schülerinnen und Schüler mit (Schwer-)Behinderung und/oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung haben die Möglichkeit, in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache die KAoA-STAR-Berufsorientierungselemente zu nutzen, die sie entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang in den Beruf unterstützen. Auch Schülerinnen und Schüler mit einer Autismus-Spektrums-Störung können an KAoA-STAR teilnehmen. Die Anmeldung zu „KAoA-STAR“ erfolgt vor jedem neuen Schuljahr (meistens im Juni) durch die Bedarfsrückmeldung an den/die Schulamtskoordinator:in für KAoA durch die Koordinator:innen für Berufliche Bildung (StuBo).

In Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten nehmen in diesem Fall die angemeldeten Schüler:innen außerhalb ihrer Regelklasse an diesen Berufsorientierungselementen (wie Potenzialanalyse, Berufserkundungstage, Betriebspraktikum) teil.

c) Umsetzung an unserer Schule

Eine Anmeldung zu KAoA-STAR ist nicht immer von Vorteil, da die Kinder von ihrer Klasse getrennt werden und einzeln antreten müssen. Daher raten wir grundsätzlich zunächst von einer Anmeldung zu KAoA-Star ab. Im Einzelfall muss durch die Fachlehrer:innen und Eltern entschieden werden, ob ein:e Schüler:in aufgrund der Schwere ihrer/seiner Behinderung nicht an den üblichen Angeboten der Regelklasse teilnehmen kann. Erst dann sollte eine Anmeldung erfolgen. In diesem Fall wird die/der Schüler:in durch den IFD (Inklusionsfachdienst) begleitet und beraten. Die Begleitung der Jugendlichen beginnt im 8. Schuljahr und umfasst eine verbindliche Berufswegeplanung einschließlich Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika. Je nach behinderungsspezifischem Bedarf können weitere Elemente, wie z.B. Berufsorientierungsseminare und arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining, angeboten werden.

Ein besonderer Schwerpunkt ist der Auf- und Ausbau von tragfähigen Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen, um die Integration und Berufswegeplanung der Jugendlichen zu stärken. Wichtige Kooperationspartner:innen außerhalb von Schule sind Betriebe, Reha-Beratungskräfte der Agentur für Arbeit (über Fr. Kosic zu erreichen) und die Kommunale Koordinierungsstelle.

4 Werteerziehung und Entwicklung sozialer Kompetenzen

Die Schule ist für Schüler:innen über viele Jahre der entscheidende Ort, an dem sie in der Begegnung mit andern Gleichaltrigen und mit den sie begleitenden Lehrerinnen und Lehrern soziale Erfahrungen machen. Eine positive Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, bei der die **Sozialkompetenz** eine wichtige Facette darstellt, ist deshalb in der Schule ein zentrales Ziel.

4.1 Soziales Lernen in der Erprobungsstufe: „Sanfter Übergang“

Nach dem Wechsel auf die Realschule ist die neu entstandene Klasse ein guter Lernort für den Umgang mit anderen.

Folgende Themenschwerpunkte stehen im Mittelpunkt beim Kennenlernen der neuen Klasse und der neuen Schule:

- Sich kennenlernen (Vertrauen gewinnen)
- „Klassenleitbild“ entwickeln
- Interaktionsübungen und Teamtraining (siehe 4.2)
- Erarbeiten von Klassenregeln zum respektvollen Umgang miteinander
- Gesprächsregeln als Grundlage konstruktiver geordneter Kommunikation
- Kennenlernen der Hausordnung
- Verantwortung in der Klasse übernehmen
- Streitschlichtung und Trainingsraumkonzept erfahren
- „Klassenpatensystem“: Schüler:innen der Jahrgangsstufe 10 übernehmen Verantwortung und unterstützen, indem sie eine Patenschaft für eine 5. Klasse übernehmen.
- Klasse 6: Klassenfahrt mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt

4.2 Teamtraining

Das Teamtraining (Sozialtraining) der Elsa-Brändström-Realschule ist in der Erprobungsstufe mit zwei Schulstunden **fest im Stundenplan integriert** und wird in Form des **Teamteachings** (zwei Lehrkräfte pro Klasse) angeleitet. Dabei wird ein **erlebnispädagogischer Ansatz** verfolgt, welcher durch den erfahrenen **Diplom-Pädagogen Wolfgang Limberg** begleitet wird.[9] Durch das Teamtraining, welches verschiedene **Arrangements** und darauf abgestimmte **Reflexionsphasen** beinhaltet, wird insbesondere eine Erweiterung der folgenden Kompetenzbereiche angebahnt:

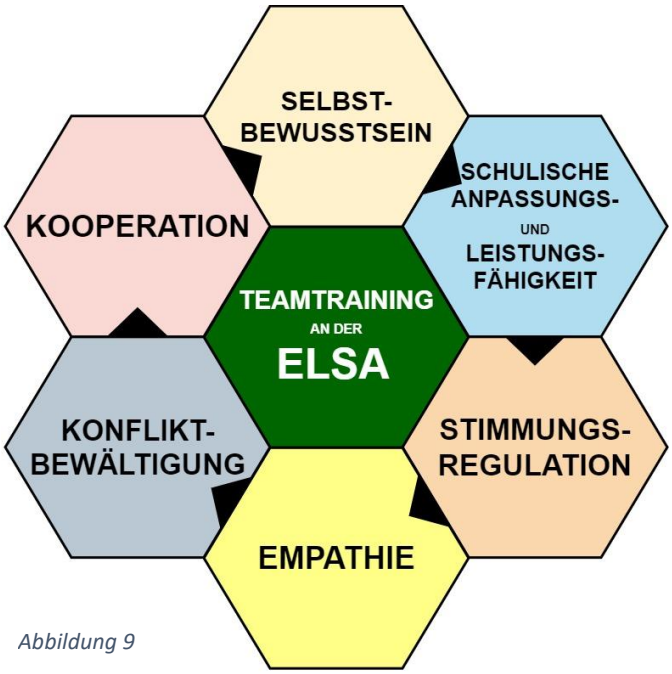


Abbildung 9

9 https://kinderhaus-luise-winnacker.de/kinderhaus/mitarbeiter/

Selbstbewusstsein

Abbildung 10

Das Selbstbewusstsein der Schüler:innen stellt die Basis für soziales Handeln und ein soziales Miteinander dar und befähigt sie zur Integration in die Klassengemeinschaft/Gesellschaft. Besonders Heranwachsende sind auf die soziale Anerkennung durch eine Bezugsperson/-gruppe angewiesen, um ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Schulische Anpassungs- und Leistungsfähigkeit

Schüler:innen müssen eine Anpassungsfähigkeit an schulische Bedingungen sowie ein angemessenes Leistungsverhalten in Bezug zu schulischen Anforderungen entwickeln. Das bedeutet konkret, dass sie Fertigkeiten wie das Arrangieren von Räumlichkeiten, das Managen organisatorischer Anforderungen oder das Aushalten schwieriger Situationen entwickeln müssen. Innerhalb des Teamtrainings werden positive schulische Lernerfahrungen angestrebt, da sie die Lernmotivation und die Selbstwirksamkeitserwartung der Schüler:innen stärken und so ihr Selbstwertgefühl fördern.

Stimmungsregulation

Die Stimmungsregulation bietet die Grundlage für konzentrierte und ausdauernde Arbeits- und Lernprozesse. Zunächst muss ein Kind in der Lage sein, Gefühle zu erkennen. Dies erfordert das Erlernen verschiedener Emotionen. Anschließend lernt das Kind, die gezeigten Gefühle zu kontrollieren und zu regulieren. Hier sind Maßnahmen wie das Ablenken, das Neubewerten einer Situation, Beruhigung oder Reaktions-Modulation (Stichwort exekutive Funktionen) zu nennen.

Empathie

Empathie kann als eine Bereitschaft und Fähigkeit verstanden werden, sich in die Einstellungen anderer Menschen hineinzuversetzen. Die Kinder sollen dazu befähigt werden, Rollen- und Perspektivübernahmen einzunehmen und entsprechend zu reagieren, da sie sich aktiv mit ihrem Umfeld auseinandersetzen und dieses von ihrem eigenen bis dahin geltenden Selbstbild abgrenzen. Die Schüler:innen erwerben ein Empathiervermögen verstärkt durch Erfahrungen, die wir im Teamtraining stets realisieren.

Konfliktbewältigung

Ein Konflikt kann als ein Prozess der Auseinandersetzung verstanden werden, bei dem, bedingt durch unterschiedliche Interessen, Spannungen entstehen. Besonders bei neu gebildeten Gruppen herrscht ein erhöhtes Konfliktpotenzial, wodurch die Bedeutung innerhalb des Teamtrainings deutlich wird. Die Schüler:innen sollen aufkommende Konflikte gewinnbringend bewältigen können, indem Unterschiede aufgezeigt, Bestehendes aufrechterhalten und letztendlich eine Einheit hergestellt wird.

Kooperationsfähigkeit

Kooperation bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler aktiv zusammenarbeiten und am gemeinsamen Schulalltag teilnehmen. Durch ein gemeinsames Ziel verbunden, stimmen die Teilnehmer:innen ihre Rollen miteinander ab. Hierzu gehören auch die Unterstützung des Anderen in seiner Rolle und die Abgabe von Souveränität. Die Handlungen werden entsprechend eines gemeinsamen Ziels so abgestimmt, dass alle Schüler:innen die Handlungen des Gegenübers in ihre/seine eigenen Aktivitäten integriert. Aus gemeinsamen Zielen werden gemeinsame Verpflichtungen. Diese Wende der Normen und Werte hat bei den Schüler:innen zur Folge, dass sie von ihrem Gegenüber das normative Ausfüllen einer Rolle erwarten.

4.3 Schulsozialarbeit und Multiprofessionelles Team

Der Diplom-Pädagoge Wolfgang Limberg leistet einmal wöchentlich Schulsozialarbeit an der Elsa-Brändström-Realschule. Sorgen, Ängste und Nöte der Schüler:innen finden bei ihm Gehör. Die gemeinsame Arbeit an Lösungsstrategien bei Problemen im schulischen Alltag und Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen im Adoleszenzalter, wie Auseinandersetzung mit körperlichen und psychosozialen Veränderungen, gehören zu den Schwerpunkten seiner wöchentlichen Arbeit.

Unterstützung bekommt Wolfgang Limberg im Schuljahr 2022/23 durch eine weitere Fachkraft im Multiprofessionellen Team.

4.4 Streitschlichtung

Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 setzen sich während ihrer Ausbildung als Streitschlichter:innen nicht nur mit den Streitigkeiten anderer Kinder, sondern auch mit ihren eigenen Konflikten auseinander. In der Ausbildung lernen die Schüler:innen individuell, ihre Wahrnehmung zu erweitern. Sie lernen, authentisch, verantwortungsbewusst, unparteiisch und vertrauensvoll Streitigkeiten zu lösen.

- Die Ausbildung erfolgt im Rahmen der Kompetenzförderung **für Schüler:innen der 9. und 10. Klasse**.
- Ein Streitschlichter:innen-Raum wurde hergerichtet.
- Im Rahmen der Einführungswoche der Klassen 5 stellen sich die Streitschlichter:innen den neuen Schüler:innen vor.
- Die Klassenlehrer:innen der Klassen 5/6 leiten die Schüler:innen an, die Streitschlichtung als Lösungsmöglichkeit für ihre Konflikte zu nutzen.
- Die Streitschlichter:innen sind in jeder Pause für die Schüler:innen ansprechbar.

4.5 Trainingsraum

In der Elsa-Brändström-Realschule wird das Konzept des Trainingsraumes durchgeführt. Es dient dazu, lernbereite Schüler:innen zu schützen und ihnen ungestörten und qualitativ guten Unterricht anzubieten. Des Weiteren bietet der Trainingsraum Schüler:innen, die häufig den Unterrichtsverlauf stören und deshalb den Unterricht verlassen müssen, die Möglichkeit, ihr Sozialverhalten zu verbessern und die notwendigen Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Die Trainingsraumlehrer:innen unterstützen die Schüler:innen dabei, ihr Verhalten zu überdenken und positive Ziele für die folgenden Unterrichtsstunden eigenständig zu erarbeiten.

4.6 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Elsa-Brändström-Realschule erwarb im Schuljahr 2009/10 das Zertifikat „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. SoR-SmC ist ein Projekt von und für Schüler:innen. Es bietet ihnen die Möglichkeit, das Klima an der Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

Abbildung 11

Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Dabei wird darauf geachtet, dicht an den Lebenswelten der Schüler:innen zu bleiben. Es wird sich mit folgenden Themen unter Anderem beschäftigt: Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung und der körperlichen Erscheinungsform. Des Weiteren wird sich gegen alle demokratiegefährdenden Ideologien positioniert. Die Schulmitglieder der Elsa-Brändström-Realschule haben sich mit ihrer Unterschrift dazu verpflichtet:

- nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden,
- sich gegen Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen in der Schule einzusetzen und Lösungen für diese Probleme zu suchen,
- Projekte in der Schule durchzuführen und zu unterstützen, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

4.7 Service Learning: Wir übernehmen Verantwortung

Damit die Schüler:innen Selbstvertrauen und Selbstständigkeit entwickeln und sie hierin gestärkt werden, muss Ihnen Verantwortung übertragen werden. Aus diesem Grund ist die Elsa-Brändström-Realschule Mitglied von „**sozialgenial** – **Schüler engagieren sich“**, der Service Learning Initiative der WGZ BANK. „**Sozialgenial“** wird dabei vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW gefördert.

Ziel des Projektes ist es, dass die Schüler:innen Probleme aus dem sozialen Bereich in ihrer näheren Umgebung erkennen und sich aktiv an der Behebung dieser Probleme beteiligen. Deshalb nennt die Schule ihr Projekt „Wir übernehmen Verantwortung.“

Das Schulprogramm der Elsa-Brändström-Realschule sieht vor, dass die Schüler:innen der Klasse 8, im zweiten Halbjahr ein **Sozialpraktikum** (1,5 Std. pro Woche) absolvieren. Flankiert wird das Praktikum durch eine ganzjährige Ergänzungsstunde im Stundenplan der Schüler:innen, in der das Thema „Verantwortung übernehmen“ erarbeitet, die Arbeit in der Institution vor- und nachbereitet sowie eine Protokollmappe angelegt wird.

Verantwortung wird dabei bereits vor Beginn des Praktikums übernommen. Die Schüler:innen suchen sich selbstständig, möglichst in häuslicher Nähe, eine entsprechende soziale Institution (Unterstützung durch die Klassenlehrer:innen).

Am Ende des Projekts erhalten die Schüler:innen ein **Zertifikat**, das bei späteren Bewerbungen dem Bewerbungszeugnis beigelegt werden kann.

4.8 Prävention sexueller Gewalt (PSG)

Die Elsa-Brändström-Realschule möchte, dass die Schule ein sicherer Ort ist, für Schüler:innen sowie für das gesamte Schulpersonal. Um das sicherzustellen, arbeitet die Schulleitung gemeinsam mit den Lehrkräften an einem Rahmenschutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt.

Ziel ist es, eine Kultur zu schaffen, in der sich jede:r sicher fühlen kann, seine eigenen Grenzen zu benennen und Grenzverletzungen offen anzusprechen. Die Schulgemeinschaft sieht sich gemeinsam in der Verantwortung, die Schule zu einem sicheren Ort zu machen; das geht nur in einer Atmosphäre von Respekt und Achtsamkeit.

Die Handlungswege bei innerschulischen Verdachtsfällen sind klar geregelt. Folgende Fragen sollten dabei Berücksichtigung finden:

- Was ist zu tun, wenn es außerschulische Verdachtsfälle gibt?
- Wie reagiere ich als Lehrperson, wenn sich mir ein:e Schüler:in anvertraut?
- Wie kann, darf oder muss ich handeln?
- Wie gehe ich damit um, wenn ich einen Verdacht habe?
- Und wie unterstütze ich Schüler:innen darin, sensibel und aufmerksam mit diesem schwierigen Thema umzugehen, sodass sie sowohl im schulischen als auch im privaten und auch im digitalen Bereich lernen, Grenzen zu setzen und sich gegebenenfalls Hilfe zu holen?

Selbstverständlich sind die Beratungslehrer:innen und der Erlebnispädagoge Wolfgang Limberg im Bereich der Prävention von sexualisierter Gewalt geschult. Es ist jedoch wichtig, dass alle Lehrer:innen und Schüler:innen für dieses Thema sensibilisiert werden, dass sie sprachfähig gemacht werden und dass erste Handlungsschritte für den Ernstfall für alle klar festgelegt werden.

Zudem dienen der Schule folgende Stellen als Ansprechpartner:innen: Polizei, Jugendamt, schulpsychologischer Dienst der Stadt Essen, Jugendpsychologisches Institut Steele. Im Kollegium sind die Kontakte zu entsprechenden Beratungsstellen bekannt.

4.9 Gendergerechte Erziehung

Ziel einer gendergerechten Erziehung ist es, einen Beitrag zu leisten, Schülerinnen und Schüler zu einer selbstbestimmten und sozial verantwortungsbewussten Lebensgestaltung zu befähigen – unabhängig von tradierten Geschlechterrollen.

Schülerinnen und Schülern sollen hierdurch geschlechtsunabhängige Entfaltungsmöglichkeiten und Gestaltungsperspektiven eröffnet werden.

Weiterhin soll der Blick geschärft werden für geschlechtsbezogene Chancenungleichheit in gesellschaftlichen, ökonomischen, kulturellen und historischen Zusammenhängen und so zu deren Überwindung beigetragen werden.

Handlungsfelder an unserer Schule

- Unterrichtsinhalte sollen gleichermaßen Jungen und Mädchen ansprechen und zur kritischen Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen anregen.
- Die gleichmäßige Beteiligung von Jungen und Mädchen im Unterricht soll in den Blick genommen werden.
- Bildung von Zufallsgruppen bei kooperativen Lernarrangements tragen zur Mischung von Jungen und Mädchen bei.
- Bildung von homogenen Gruppen bei geschlechtsspezifischen Themen, insbesondere im Fach Sport und Biologie.
- Gleichmäßige Verteilung von Klassendiensten.
- Kennenlernen geschlechtsneutraler Berufsfelder (Berufswahlorientierung Jahrgang 8 - 10)
- Kennenlernen geschlechtsneutraler Handlungsfelder (Jahrgang 9/10: Hauswirtschaft/ Handarbeit)
- Sensibilisierung im Umgang mit Rollenerwartungen (Jahrgang 5/6 Lions Quest)

- Unterschiedliches Störverhalten von Jungen und Mädchen hinterfragen und methodisch auffangen (Trainingsraumkonzept)
- Übungen zur sprachlichen Bearbeitung von Konflikten (Jahrgang 9/10 Streitschlichter)

4.10 Schulfahrten mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt

Schulfahrten stärken nicht nur das Miteinander in einer Klassengemeinschaft, sondern führen durch die Änderung des alltäglichen Umfeldes außerdem zu einer in Spaß eingebetteten Wissensaneignung, die motivierend wirkt und Raum für außergewöhnliche Erfahrungen bietet. Daher kommt Schulfahrten eine besondere pädagogische Bedeutung zu.

4.10.1 Klassenfahrten in den Jahrgangstufen 6/8/9

Ein Ziel der Erlebnispädagogik ist die Stärkung des Gruppengefühls. Gemeinsame Bewältigung von Aufgaben vermittelt Vertrauen in die Mitschüler:innen und lässt auch Vertrauen der anderen in Fähigkeiten der eigenen Person erfahren, denn im Vordergrund der Arrangements steht der ganze Mensch. Kopf, Herz und Hand werden angesprochen. So wird auch die Konfliktfähigkeit trainiert, werden Strategien zur Konfliktlösung kennengelernt und entsprechende Kompetenzen erworben. Klassenfahrten der **Jahrgangsstufen 6 und 8/9** können einen erlebnispädagogischen Hintergrund haben.

Abbildung 12

Auch im Rahmen von Projekt- und Wandertagen sowie Projektwochen in allen Jahrgangsstufen können erlebnispädagogische Aktivitäten der Persönlichkeitsstärkung dienen und leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention.

4.10.2 Skiprojekt

Auf freiwilliger Basis können Schüler:innen ab Klasse 7 am Skiprojekt teilnehmen. Das Skilaufen kann erlernt bzw. vertieft werden, gleichzeitig wird der Unterrichtsstoff dieser Woche während des Projekts aufgearbeitet. Nicht nur durch die jahrgangsübergreifende Struktur werden auch hier soziale Kompetenzen gefördert.

Abbildung 13

Es gilt, das Abenteuer Skifahren in der Gemeinschaft mit all den damit verbundenen Erfahrungen, Eindrücken oder auch anfänglichen Schwierigkeiten zu erleben. Die Schüler:innen werden von Lehrer:innen, externen Fachkräften und medizinischen Betreuern und Betreuerinnen begleitet.

Das Skiprojekt beinhaltet vielfältige Lernmöglichkeiten:

- Erlernen des Skifahrens
- Ausbau sozialer Fähigkeiten/ Teambildung
- Konfliktbewältigung
- Selbstorganisation
- Rücksichtnahme
- Übernahme von Verantwortung

Alles ist eingebettet in ein besonderes **Naturerlebnis.**

4.11 Bewegen an der Elsa-Brändström-Realschule

Sportangebote

Die Sportarbeitsgemeinschaften an der Elsa-Brändström-Realschule haben seit vielen Jahren Tradition. Die Schüler:innen lernen fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl in den Individualsportarten als auch in den Mannschaftssportarten. Dabei besteht die Möglichkeit, zum Beispiel an den Stadtmeisterschaften der Schulen oder „Jugend trainiert für Olympia“ teilzunehmen. Das AG-Angebot aus dem Bereich Sport kann unter Kapitel 3.5 nachgelesen werden.

Schwimmangebot

Was den Schwimmunterricht besonders macht:

Die Voraussetzungen zur Leistungserbringung im Schwimmunterricht heben sich von den sonstigen sportlichen Leistungen im Schulsport deutlich ab. Schwimmen erfordert eine gesonderte motorische Ausbildung und findet in einem anderen schulischen Rahmen statt. Die Leistungsschere ist hierbei sehr groß. Um diese Lücke zu schließen, bietet die Elsa-Brändström-Realschule eine allgemein motorische Grundausbildung in der Sportart Schwimmen an. Weichenstellend hierfür ist der ganzjährig stattfindende Schwimmunterricht in der 6. Jahrgangsstufe.

Die Bewegung im Wasser ist für Ungeübte eine besondere Herausforderung. Die Wasserbewältigung wir den Schüler:innen spielerisch näher gebracht. Die Unterrichtsinhalte zielen darauf ab, den Schüler:innen ein möglichst großes Spektrum an Bewegungserfahrung zu vermitteln. Nach Überprüfung der Schwimmfähigkeit gliedert sich der Unterricht in verschiedene Themenbereiche:

- Wasserbewältigung
- Sicheres ausdauerndes Schwimmen
- Technische Ausbildung mit folgenden Zielen:
  Erlernen der Schwimmarten Rücken-, Freistil-, und Brustschwimmen in Grobform

Das Bewegungs- und Lernangebot setzt sich über eine Nichtschwimmer-AG und eine Schwimm-AG fort.

Im Rahmen der Nichtschwimmer-AG bieten wir die Möglichkeit, die Schwimmfähigkeit zu erwerben und schaffen somit Chancengleichheit. Denn nach erfolgreichem Abschluss, der in Dauer individuell zu betrachten ist, werden die Kinder problemlos in den regulären Schwimmunterricht integriert.

Inhaltlich setzt sich die Nichtschwimmer-AG mit den Themen der Wassergewöhnung, Wasserbewältigung und dem Erlernen mindestens einer Schwimmart auseinander. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Schüler:innen der 5. und 6. Jahrgangsstufe.

Die Schwimm-AG hingegen richtet sich an Schüler:innen der 5.-7. Jahrgangsstufen, die bereits sicher und ausdauernd schwimmen können. Hier werden sportartspezifische Aspekte aufgegriffen, wie beispielsweise die Vertiefung der Technik in den Schwimmarten Rücken-, Freistil-, Brustschwimmen oder das Erlernen der Start- und Wendetechnik.

Sportwettkämpfe

Sportler:innen der Elsa-Brändström-Realschule nehmen an zahlreichen Wettkämpfen teil und erzielten in der Vergangenheit viele Erfolge im Kanusport (Kajak und Canadier), beim Rudern und bei Drachenbootregatten auf dem Baldeneysee.

Bei der Teilnahme an den Stadtmeisterschaften im Fußball waren die Schüler:innen der Elsa-Brändström-Realschule mehrfach erfolgreich und haben die Stadt auch auf Bezirksebene vertreten. Dabei geht es aber nicht nur um sportliche Höchstleistungen, sondern auch um das Bemühen, persönliche Ziele zu erreichen. Es werden Kompetenzen wie Einsatz- und Leistungsbereitschaft, Fairness und Toleranz gefordert, die nicht nur im Sport von hoher Bedeutung sind.

Auch in der Leichtathletik nimmt die Schule regelmäßig seit mehreren Jahren an verschiedenen Veranstaltungen teil:

- Stadtwaldfest in Essen am Sportplatz im Sportpark „Am Hallo“
- Willi Wühlbeck-Schulstaffellauf
- RWE Staffellauf
- Waldlaufmeisterschaften der Essener Gymnasien, Gesamt- und Realschulen

Sportfest
Jährlich findet das Sportfest der Jahrgangsstufe 5-9 auf der Bezirkssportanlage „Am Krausen Bäumchen“ oder auf dem Sportplatz im Sportpark „Am Hallo“ statt. Die sportlichen Ergebnisse der Schüler:innen werden darüber hinaus für die Feststellung des Deutschen Sportabzeichens gesichtet, sodass Schüler:innen mit besonders sportlichen Leistungen eine weitere Auszeichnung durch den Deutschen Olympischen Sportbund verliehen bekommen können.

Sponsorenlauf
In regelmäßigen Abständen führt die Elsa-Brändström-Realschule einen Sponsorenlauf durch. Dieser fördert die Bereitschaft zu sozialem Engagement und schafft ein Bewusstsein für soziale Verantwortung**.** Ein gewisser Prozentsatz des „erlaufendem“ Geldes wird einem guten Zweck zugeführt.

Sportshow
In einem regelmäßigen Turnus findet an der Elsa-Brändström-Realschule eine eigene Sportshow statt, die den Schüler:innen eine Plattform bietet, den Erziehungsberechtigen, „Ehemaligen“, Kooperationspartner:innen und Vereinen das Erlernte und ihre Darbietungen zu präsentieren. Im Fokus dieses Abends steht die Unterhaltung auf verschiedenen Ebenen, aber auch der Austausch innerhalb der Schulgemeinschaft mit Partner:innen ist ein nachhaltiger Nebeneffekt. Die Sportshow stärkt und fördert das Gemeinschaftsgefühl und bietet eine langlebige Erinnerung für alle Beteiligten.
Im Laufe der Jahre ist die Sportshow immer mehr gewachsen, sodass sie zuletzt in der großen Mehrfachsporthalle „Am Hallo“ präsentiert wurde. Ab dem Schuljahr 2023/24 findet die Sportshow in Kooperation mit der Partnerschule, dem Helmholtz-Gymnasium, statt.

4.12 Projektwochen/Projektarbeit

Viele Bereiche, die nicht kontinuierlich über das Schuljahr hin angeboten werden können, finden in Projektarbeit statt. Hierbei werden jahrgangsbezogene Projekte angeboten, wie beispielsweise im Rahmen der **Verkehrserziehung**:

- „Verkehrssicherheitstag rund ums Fahrrad“
- „Erste Hilfe“
- „Altersbedingte Probleme bei der Teilnahme am Straßenverkehr“

Abbildung 14

Die **Laienreanimation** ist fester Bestandteil von Projektarbeit in den Jahrgangsstufen 7 bis 10. Dazu verfügt die Elsa-Brändström-Realschule über vier Reanimationspuppen, an denen die Wiederbelebung veranschaulicht und praktisch geübt werden kann.

Auch Projekttage zu Themenschwerpunkten einzelner Fächer sind integrierter Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit.

In der letzten Woche vor den Sommerferien finden **Sport- und Kulturtage** statt. Hier werden Bereiche des Sports und der Kultur projektartig und an außerschulischen Lernorten durchgeführt.

4.13 Suchtprävention

Riskante Verhaltens- und Konsumformen treten besonders häufig in der Pubertät und bei jungen Erwachsenen auf. Da sich aus diesen jedoch auch manifeste und dauerhafte Verhaltensmuster in Zusammenhang mit süchtigem Konsum entwickeln können, ist es besonders wichtig, Heranwachsende in der Schule in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, bei der Entwicklung ihres Selbstwertgefühls und nicht zuletzt der Herausbildung ihrer sozialen Kompetenzen nachhaltig zu unterstützen, um sie widerstandsfähig gegenüber suchtfördernden Risikofaktoren zu machen. Gerade für eine Eliteschule des Sports und der damit verbundenen Heranführung an eine Freizeit- und Lebensgestaltung, die wenig Platz für den Konsum von Suchtmitteln lässt und eine wirkungsvolle Auseinandersetzung mit der Umwelt fördert, ist die Sucht- und Drogenprävention eine bereichsübergreifende, pädagogische wie auch persönliche Herausforderung von besonderer Wichtigkeit, die ein ebenso bereichsübergreifendes Engagement erfordert. Neben der klassischen Drogenkonsumprophylaxe liegt ein weiteres Augenmerk der Suchtprävention auch auf dem Konsum digitaler Medien und deren Suchtpotential. Die Förderung einer kritischen Distanz zu Suchtmitteln aller Art steht somit im Mittelpunkt der Suchtprophylaxe. Konkret umfasst die Suchtprävention im Bereich Schule folgende Bausteine:

- Sachinformation über Drogen und die Entstehung von Sucht (Biologieunterricht),
- Informationsabend im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzung der Jahrgangsstufe 8, in enger Zusammenarbeit mit Nathalie Steinert (Suchtpräventionscoach, ehemals Fachklinik „Die Fähre“, Essen),
- Durchführung eines Coachingtages der Jahrgangstufe 8 an der Schule unter Leitung von Frau Nathalie Steinert mit anschließender Reflexion,
- „So schützen Sie Ihre Kinder vor Drogen“: Informationen der Polizei - Thematisierung der Suchtproblematik im Rahmen des Ethik- und Religionsunterrichts.

4.14 Gottesdienste

Abbildung 15

Zwei Mal im Jahr feiert die Schulgemeinschaft einen ökumenischen Schulgottesdienst. Dies hat an der Elsa-Brändström Realschule bereits eine lange Tradition. In der Regel werden die Gottesdienste von einer evangelischen Pfarrperson (zur Zeit der Schulpfarrerin) geleitet und finden in der örtlichen evangelischen Johanneskirche statt.

Der Adventsgottesdienst findet am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien statt, er wird für die Schüler:innen der 5. und 6. Klassen gestaltet. Jedes Jahr findet sich ein neues Thema, dargestellt durch ein Theaterstück oder Wortbeiträge; es gibt Musik durch den Schulchor oder schlicht Gitarrenbegleitung.

Der zweite Schulgottesdienst findet zum Abschied der Schüler:innen des Abschlussjahrgangs statt. Er richtet sich natürlich in erster Linie an die Schüler:innen des 10. Jahrgangs sowie ihre Familien und Freund:innen, es sind aber auch alle anderen interessierten Schüler:innen und Lehrpersonen eingeladen. Dieser Gottesdienst wird ebenfalls gemeinsam mit Schüler:innen sowie den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen des 10. Jahrgangs vorbereitet.

Die Gottesdienste sind bewusst so angelegt, dass sie für alle Schüler:innen sowie Lehrer:innen offen sind. Zwar sind es christliche Gottesdienste, die von einer evangelischen Pfarrerin angeleitet werden, doch wird bewusst darauf geachtet, an die Lebenswelt der Schüler:innen anzuknüpfen und den Gottesdienst in seiner Form und Botschaft so zugänglich wie möglich für alle zu gestalten. Das wird vor allem durch die Beteiligung der Schüler:innen erreicht, die Themen vorschlagen können und sich mit ihren Fähigkeiten und Begabungen, z.B. musikalisch oder kreativ, einbringen dürfen.

5 Methoden und Medienkonzept

5.1 Methodenprojekte

„Lernen lernen“ gehört zu den entscheidenden Grundlagen von selbständigem und effektivem Arbeiten.

Methodenarbeit in den Jahrgangstufe. 5 - 7 stellen folgende Inhalte in den Mittelpunkt:

- Führung des Hausaufgabenheftes, Heftführung
- Vorbereitung auf eine Leistungsüberprüfung
- Lerntipps
- Gestaltung des häuslichen Arbeitsplatzes
- Hausaufgaben
- Informationsbeschaffung
- Methoden der Texterfassung und -bearbeitung
- Präsentationstechniken
- Lerntypen
- Wie funktioniert „Lernen“?

Neben der Vermittlung von Inhalten ist das Methodenlernen ein wichtiger Faktor des Unterrichts. Die aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff, sowohl eigenverantwortliches und selbstständiges Arbeiten als auch individualisiertes Lernen haben großes Potential, positive Leistungserfolge zu erzielen und die Lust auf Lernen zu fördern. Dementsprechend lernen die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgansstufen 5 - 10 unterschiedliche Methoden kennen, sodass sie am Ende der Jahrgangsstufe 10 über ein differenziertes Methodenrepertoire verfügen.

Im Folgenden eine Auswahl der in den Jahrgangsstufen 5 - 10 eingesetzten Methoden:

- Lesemethode
- Gruppenpräsentation
- Diskussion
- Gruppenpuzzle
- Brainstorming, Cluster, Mindmap
- Rollenspiel
- Feedback(-regeln)
- Galeriegang
- Placemat

Zunehmend werden Lebens- und Arbeitswelt durch den Umgang mit „neuen Medien“ geprägt. Allerdings liegt in den „klassischen“ Medien nach wie vor ein hohes Bildungspotential. In beiden Gebieten sollen unsere Schüler:innen ihre Kenntnisse vertiefen und ihre Fähigkeiten erweitern. Die Förderung der Medien- und Methodenkompetenzen erfolgt daher durch eine Vielzahl verschiedenster Unterrichtsvorhaben in allen Fächern.

5.2 Digitalisierung an der Elsa-Brändström-Realschule

Lernen im 21. Jahrhundert findet im digitalen Kontext statt. Das Ziel ist hier die Gewährleistung eines lehrplangemäßen digitalen Kompetenzerwerbs der Schüler:innen. Hierbei müssen wir unseren

Schüler:innen das Erlangen entsprechender Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse ermöglichen, die sie zu einem selbstständigen und mündigen Leben in einer digitalen Welt befähigen.

Auch im Hinblick auf die digitalen Kompetenzen, welche auf dem Arbeitsmarkt vorausgesetzt werden, ist zu achten. Hierbei ist nach unserem Verständnis auch wichtig, dass die digitalen Medien sowohl als Gegenstand als auch als sinnvolles und zielführendes Werkzeug genutzt werden.

Als Grundausstattung hat jede Lehrkraft ein eigenes Dienstendgerät mit einer eigenen Dienst-Apple-ID. Dies ermöglicht, dass mittels der iCloud geteilte Dokumente beispielsweise über Pages und Goodnotes gemeinsam bearbeitet werden können. Nach unserem Verständnis muss die Digitalisierung zu einem kollaborativen Arbeiten beitragen. So können beispielsweise Fachschaften untereinander oder im gemeinsamen Austausch stehen und vielfältige Lehrmittel gemeinsam erstellen. Durch gemeinsam geteilte Dokumente können Beobachtungen und Gesprächsnotizen ausgetauscht und dokumentiert werden. Dies ist auch weiterhin relevant für unsere Leistungsförderung im Sport, da hier der Austausch mit allen Beteiligten relevant ist, um eine ganzheitliche Förderung zu gewährleisten. Auch sind in den Fächern Deutsch, Religionslehre und Mathematik die digitalen Lehrwerke für Lehrkräfte angeschafft worden, welche den Mehrwert schaffen, dass nun ein breit gefächertes unterstützendes Material zur Verfügung steht.

Bei der Nutzung unterschiedlicher Medien müssen Schüler:innen angeleitet, gefördert und gefordert werden. In der 5. Klasse erhalten die Schüler:innen eine Einführung in die Computer- und Internetnutzung. Im Fachunterricht werden digitale Medien genutzt, um die Fähigkeiten der Schüler:innen in folgenden Kompetenzbereichen, die im Medienkompetenzrahmen des Landes Nordrhein-Westfalen formuliert werden, zu stärken:

- *Bedienen und Anwenden* beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung für die Mediennutzung.
- *Informieren und Recherchieren* umfasst Quellensuche und beinhaltet die kritische Überprüfung und das Selektieren von Informationen.
- *Kommunizieren und Kooperieren* heißt, Regeln für eine verantwortungsvolle und sichere Kommunikation zu fördern und Medien zu kooperativen Zwecken einzusetzen.
- *Produzieren und Präsentieren* bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten bei der Präsentation medialer Produkte sinnvoll und kreativ einzusetzen.
- *Analysieren und Reflektieren* beinhaltet einerseits das Wissen um die Vielfalt der modernen Medien, andererseits aber auch den kritischen Umgang mit dem eigenen Medienkonsum.
- *Problemlösen und Modellieren* befasst sich mit der informatischen Grundbildung als elementarem Bestandteil im Bildungssystem. Neben der Ausarbeitung von Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Bereich des Programmierens vermittelt sowie die Einflüsse der Algorithmen. Zudem reflektieren die Schülerinnen und Schüler über das Automatisieren von Prozessen in der digitalen Welt.

Der Einsatz eines Smartboards (elektronische Tafel) wurde an der Elsa-Brändström-Realschule bereits in mehreren Klassenzimmern erprobt und soll in Zukunft erheblich erweitert werden.
Die IPads werden zentral vom Digitalisierungsteam verwaltet. Sie helfen sowohl den Lehrkräften als auch den Schüler:innen bei Problemen. So gibt es eine Sprechstunde, zu denen sich Schüler:innen anmelden können. Weiterhin werden diese Sprechstunden auch für Planung und Koordinierung weiterer Projekte genutzt. Falls ein Problem dringlicher ist, können sich die Schüler:innen auch an eine E-Mail-Adresse wenden.

Alle Schüler:innen der Jahrgangsstufe 5 und 6 machen im Fach Deutsch, Englisch und Mathematik die Westermann OnlineDiagnose. Diese sorgt dafür, dass gezielt Stärken und Schwächen herausgearbeitet werden und so eine gezielte Förderung durch eine individuelle Fördermappe möglich ist. Flankiert wird

dies noch durch ein zusätzliches online Angebot an fördernden und fordernden Aufgaben. Die Online-Diagnose dient ebenfalls der Einteilung in das Förderband in den jeweiligen Hauptfächern.[10]

Die Lehrkräfte können Apps auf die Schüler:innen-IPads vom Digitalisierungsteam installieren lassen, sodass keine Überfrachtung auf den Schüler:innengeräten stattfindet und diese gezielt genutzt werden können. Die Schüler:innen erhalten ab der 5. Klasse ein Arbeitsendgerät. Dieses ist mit einer Tastatur, einer Hülle und einem Stift versehen. Ebenfalls ist das IPad mit einer Schüler:innen-Apple-ID versehen, die dafür sorgt, dass die IPads als Klasse miteinander verbunden sind. Das IPad behalten sie während ihrer Schullaufbahn an der Elsa-Brändström-Realschule. Auf jedem Gerät ist die App GoodNotes als digitales Heft installiert, sodass eine digitale Heftführung möglich ist. Auch wird das Potenzial von digitalen kooperativen Lernplattformen, wie beispielsweise oncoo.de, genutzt. Eine weitere Möglichkeit bietet das LMS (Lernmanagementsystem) der Elsa-Brändström-Realschule zum kooperativen Lernen.

Als gemeinsam Lernplattform haben Lehrkräfte und Lernende einen Zugang zu der Lernplattform Moodle.

Abbildung 16

5.2.1 Organisation und Struktur

Jedes Fach hat einen eigenen Kurs. Hier kann interaktives Lernmaterial bereitgestellt werden, zudem ist die Möglichkeit der Rückmeldung durch die Lehrkraft gegeben. Die Lernplattform wird eingebunden, sobald dies pädagogisch und didaktisch sinnvoll erscheint. Dies kann weit über normale Arbeitsblätter hinausgehen. So können beispielsweise interaktive Arbeitsmaterialien über H5P oder Learningapps die Lernlandschaft der Schüler:innen bereichern und sie über verschiedene Kanäle ansprechen.

5.2.2 Didaktische Überlegungen und Ziele des LMS

Die moodle-Plattform ist im April 2020 im Hinblick auf die Distanzbeschulung eingerichtet worden und hat sich als Austauschplattform bewährt. Auch nach der Distanzbeschulung bietet sie die Option, vertiefende Aufgaben bearbeiten zu lassen und Materialien bereit zu stellen. Es soll die Möglichkeit bieten, gezielte individuelle Rückmeldungen zu erhalten. Darüber hinaus findet auch hier ein Austausch von Inhalten und Lehrmaterialien innerhalb des Kollegiums statt.

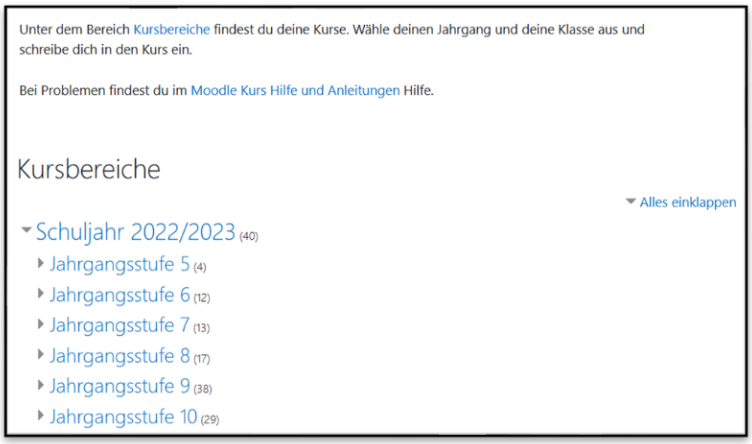


Abbildung 17

5.2.3 WebUntis

Seit dem Schuljahr 22/23 arbeitet die Elsa-Brändström-Realschule mit den digitalen Klassenbüchern. Die Vernetzung untereinander sorgt für vereinfachte Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schüler:innen und Erziehungsberechtigten. Auch können Fehlzeiten durch Schüler:innen und Erziehungsberechtigte eingesehen werden. Klassenarbeiten sind im Stundenplan farblich hervorgehoben, sodass sowohl Schüler:innen als auch Erziehungsberechtigte dies frühzeitig erkennen können.

10 Siehe Punkt 3.2 Förderband

5.2.4 Fortbildungen in der Digitalisierung

Alle Kolleg:innen wurden beim Erhalt ihrer IPads durch Fachpersonal für den alltäglichen Umgang geschult. Auch wird Wert auf die Wahrnehmung des breit gefächerten und weitreichenden Angebotes der Fortbildungsoffensive des Landes NRW gelegt. Ein weiterer bereits etablierter Aspekt ist die gegenseitige Fortbildung. So können sich Kolleg:innen in so genannten „20 Minuten Fortbildungen“ gegenseitig schulen und weiterbilden.

Wie bereits zuvor erwähnt, ist eine weitere Überlegung, digitale Lehrwerke anzuschaffen, welche das Lernangebot mit weiteren interaktiven Übungen bereichert. In naher Zukunft ist auch vom Schulträger vorgesehen, alle Klassenräume mit interaktiven Tafeln auszustatten, welche mit dem IPad verbunden werden können.

Aktuell nutzen wir an der Elsa-Brändström-Realschule folgende Digitale Medien

Was:	**Wer:**	**Nutzung für:**
IPads	Schüler:innen Lehrer:innen	- Schreibwerkzeug (GoodNotes) - Nutzung diverser Apps für den Unterricht - Präsentationsmöglichkeit in Kombination mit interaktiver Tafel - Einfacher Zugang zum Internet - Kommunikation zwischen allen Beteiligten - Arbeiten an geteilten Dokumenten
Logineo	Lehrer:innen *(Schüle:rinnen)*	- Dienst-E-Mail - Cloud für Lehrerinnen und Lehrer - Austausch von Material zw. Lehrerinnen und Lehrern - *In Zukunft E-Mail-Adresse für Schülerinnen und Schüler*
Moodle	Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern	- Materialbereitstellung - Distanzbeschulung - Cloud für Lehrerinnen und Lehrer - Ggf. Bindeglied von Unterricht und häuslichem Lernen - Kommunikation zw. Schülern und Lehrkräften
PC-Räume	Schüler:innen, Lehrer:innen	- Informatikunterricht - Erlernter Umgang mit Desktop PC
Interaktive Tafel	Schüler:innen, Lehrer:innen	- Tafelersatz - Präsentation von Inhalten auf dem IPad schnell und einfach möglich
WebUntis	Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern	- Papierloses Klassenbuch - Digitaler Stunden- und Vertretungsplan - Einsicht der Hausaufgaben - Einsicht von Klassenarbeitsterminen - Kommunikationsmöglichkeit von Lehrkräften mit Klassen/Kursen
Digitaler Kalender	Lehrer:innen	- Schneller und einfacher Zugriff auf Termine

5.7 Schüler:innenbücherei

Die Elsa-Brändström-Realschule verfügt über eine Bücherei, die in den Pausen zur Ausleihe von Büchern/Hörbüchern genutzt werden kann. Der Bestand der Bücherei wird stets auf dem aktuellen Stand gehalten. Die Bücherei fördert so einerseits die Lesefreude und Lesekompetenz der Schüler:innen, bietet andererseits aber auch Sachbücher und Materialien zur Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen.

Alle neuen Schüler:innen werden zu Beginn des Schuljahres in die Nutzung der Schülerbücherei eingewiesen.

Abbildung 18

5.8 Schulhomepage

Die Schulhomepage ist die Informationsplattform der Schule. Sie bietet den Schüler:innen aktuelle Informationen und nützliche Downloads. Für die besonders wichtigen Informationen ist die Startseite für die Schulleitung reserviert. Um das Schulleben exemplarisch abzubilden, sind alle Lehrer:innen angehalten, bei der Durchführung von Klassenfahrten oder anderen Schulveranstaltungen entweder selbst einen Bericht auf die Homepage zu stellen oder das Material einem Mitglied der Homepagegruppe zur Verfügung zu stellen.

6 Grünes Klassenzimmer – Naturwissenschaftlicher Unterricht, Soziales Lernen, Leben und Arbeiten in der Natur, Berufsorientierung

In unserer heutigen städtischen Gesellschaft ist bei den meisten Kindern und Jugendlichen eine Entfremdung zur Natur festzustellen. Die Elsa-Brändström-Realschule will deshalb für ihre Schüler:innen durch das sogenannte „Grüne Klassenzimmer“ die Natur als Lehrbuchersatz im Sinne Pestalozzis erlebbar machen. Dabei soll dem Ganzheitsgedanken Rechnung getragen werden, indem hier nicht nur naturwissenschaftlicher Unterricht „am Objekt“ stattfindet, sondern auch anderweitiger Unterricht in einem „Raum“ abgehalten werden kann, den die Natur selbst liefert. Darüber hinaus ist es möglich, im „Grünen Klassenzimmer“ gemeinsame Feiern zu veranstalten, was für den sozialen Zusammenhalt in der Schule von großer Bedeutung ist.

Abbildung 20

7 Berufswahlvorbereitung

Ziel der Berufsorientierung ist, den Schüler:innen Einblicke in das Arbeitsleben zu vermitteln, ihnen Orientierungshilfen für die eigene Berufswahl zu geben und sie im Rahmen von Schule auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten.

Die Schüler:innen beschäftigen sich mit ihren **Berufswünschen** („Traumberufe“ im 7. Schuljahr), führen die **Potenzialanalyse** durch (8. Schuljahr) und messen schließlich ihre Traumvorstellungen an der Realität des Arbeitsmarktes (Betriebsp**raktikum** im 9. Schuljahr).[11]

Dabei lernen sie verschiedene Berufsbilder kennen. **Besuche bei der Agentur für Arbeit oder des Berufsberaters / der Berufsberaterin in der Schule** sowie die von der Schule organisierte **Jobbörse** erweitern das Spektrum der ihnen schon bekannten Ausbildungsberufe.

Im schulischen Umfeld werden relevante Aspekte flankierend in den Bereichen Wirtschaftslehre, Gesellschaftslehre und Deutsch thematisiert:

- Berufliche Mobilität
- Arbeit und Ausbildung
- Betriebe
- Betriebserkundungen
- Schüler:innenbetriebspraktika
- Industrialisierung
- digitale Bewerbungsmappe

Außerdem haben die Schüler:innen durch die Kooperation mit EVONIK die Möglichkeit, gezielte Einblicke in das Wirtschafts- und Berufsleben zu erhalten und sie können darüber hinaus auch an verschiedenen **Bewerbungstrainings** teilnehmen (EVONIK und Barmer).

Unterstützung der Schüler:innen bei ihrer individuellen Berufsorientierung findet auch mit Hilfe der Angebote von „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“ der Stiftung „Partner für Schule NRW“ statt.

11 Siehe auch Kapitel 4.7 Service Learning

8 Fächerübergreifendes Lernen

Unterricht hat neben der Vermittlung von Sachkompetenz auch die Aufgabe, Sozial-, Methoden- und Moralkompetenz zu vermitteln. Dies gelingt insbesondere durch fächerübergreifendes Lernen. Dazu gehört, ein Bewusstsein für Gesundheit und Umwelt zu schaffen, um nachhaltiges Handeln auf vielen Ebenen zu ermöglichen.

8.1 Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung ist ein wesentlicher Punkt des Schulprogramms. Die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit als einen Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein als das Fehlen von Krankheit und Gebrechen: „Health is a state of complete physical, mental and social wellbeing and not merely the absence of disease or infirmity".[12]

Wichtige Ziele in der Gesundheitserziehung:

- Das persönliche Wohlbefinden der eigenen Lebensvorstellungen soll mit den gegebenen äußeren Lebensbedingungen im Einklang sein.
- Die Bereitschaft und die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Lebensführung sollen gefördert werden.
- Den Schülern und Schülerinnen soll das notwendige Wissen bzgl. der Risikofaktoren von Bewegungsmangel vermittelt werden.
- Die gesundheitszerstörende Wirkung von Alkohol und Drogen und ihre Folgen soll im Unterricht erarbeitet werden. Im Rahmen der Suchtprävention schließt sich dann ein Besuch der Suchthilfeeinrichtung an.

Auszüge aus dem Gesundheitskonzept zur Verwirklichung unserer Ziele:

- Sicherheits- und Gesundheitsthemen sind Bestandteil schulinterner Curricula.
- In regelmäßigen Abständen wird in den Jahrgangsstufe 7 - 10 eine theoretische und praktische Laienreanimation durchgeführt. Hierzu werden vier Reanimationspuppen verwendet, über die die Elsa-Brändström-Realschule verfügt.
- Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, an einer Schulsanitäter-AG teilzunehmen. [13]
- Der Kompetenzförderungskurs „Hauswirtschaft", den die Schüler:innen ab Klasse 9 wählen können, trägt zur gesunden Ernährung der Schulgemeinschaft bei. Neben den Praxisstunden erhalten die Schüler:innen in den Theoriestunden auch einen Einblick in die Themen gesunde Ernährung, Lebensqualität, Essgewohnheiten, Einkaufen, Nachhaltigkeit und Wirtschaft.
- Verhaltensregeln bzgl. der Hygienemaßnahmen werden den Schülerinnen und Schülern vermittelt.
- Die Hygienevorschriften werden befolgt.
- Alle Beteiligten fühlen sich der Gesundheitserziehung als integrativem Bestandteil vieler Fächer verpflichtet.
- Um dem Bewegungsmangel vorzubeugen, wird im Sportunterricht u. a. Ausdauer- und Fitnesstraining angeboten.
- Zur Gestaltung von „Bewegten Pausen" werden von Schüler:innenteams in den großen Pausen Spielgeräte ausgegeben. Ebenso kann in der großen Pause unser Klettergarten für Jahrgangsstufe 5 und 6 zusätzliche Bewegungsanreize genutzt werden.

12 Wold Health Organization. Zuletzt gesehen am 18.12.2022 unter: www.who.int.
13 Siehe 12.3

- Ein gutes soziales Klima ist wesentliche Voraussetzung für das körperliche und psychische Wohlbefinden. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Streitschlichtungsprogramms Probleme zwischen Schüler:innen gelöst.
-

8.2 Umwelterziehung

Neben den im Lehrplan verankerten, obligatorischen Themen zur Umwelterziehung, sollen unter anderem die folgenden Aspekte einen weiteren Beitrag dazu leisten, achtsam mit unserem Planeten umzugehen:

- Die Elsa-Brändström-Realschule nimmt am Sauberzauber, einer stadtweiten Aufräumaktion der Stadt Essen teil. Die Vor- und Nachbereitungen dieses Tages finden im Unterricht statt (Mülltrennung, „Mängelmelder“-App, Gift- und Gefahrenfunde etc.)
- Auf dem Schulgelände wird ein 1000-Liter-Tank aufgestellt, um das Regenwasser aufzufangen, welches für das Wässern unserer Bäume genutzt werden kann.
- Jede Klasse wählt zwei Energiebeauftragte, die bei der Umsetzung der Energiesparregeln helfen.

9 Beratungskonzept

Das Beratungskonzept der Elsa-Brändström-Realschule fußt auf der Zusammenarbeit zwischen Lehrer:innen, Eltern und Schüler:innen. Nur so ist Unterricht, Erziehung und Förderung möglich. Die Beratung von Schüler:innen, Erziehungsberechtigten und Kolleg:innen ist sowohl präventiv als auch reaktiv ausgerichtet. Sie hat das Ziel, die Schüler:innen zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschluss zu führen. Die Beratungsgespräche sind freiwillig und unterliegen der Schweigepflicht. An der Elsa-Brändström Realschule gibt es verschiedene Ebenen, auf denen Beratung stattfindet: Zunächst beraten die Klassenlehrer:innen oder die Fachlehrer:innen. Darüber hinaus sind die Beratungslehrkräfte sowie weitere Lehrkräfte im Bereich der Berufsberatung sowie Suchtprävention und ein Erlebnispädagoge beratend und unterstützend tätig. Das multiprofessionelle Team befindet sich noch im Aufbau. Eine weitere Sozialpädagogin wird zum 2. Halbjahr 2022/23 dazustoßen. Die Beratenden können von Schüler:innen, Eltern oder Kolleg:innen hinzugezogen oder direkt kontaktiert werden. In der Regel stehen am Elternsprechtag zudem Mitarbeiter:innen der Erziehungsberatungsstelle und des Jobcenters für Beratungsgespräche vor Ort zur Verfügung. Durch die Zusammenarbeit mit vielen Essener Einrichtungen können bei Bedarf entsprechende Kontakte vermittelt werden.

Beratung findet z. B. in folgenden Bereichen statt:

- Schullaufbahn (durch die Sportkoordination für Leistungssportler:innen)
- Berufswahl
- Prävention
- Intervention
- Arbeits- und Sozialverhalten
- Elternarbeit
- Verhaltensauffälligkeiten
- Kontakt zu außerschulischen Einrichtungen
- Koordination von Förderangeboten
- Kollegiale Beratung

10 Pädagogische Übermittagsbetreuung

Im Anschluss an den Unterricht wird den Schüler:innen der Elsa-Brändström-Realschule die Möglichkeit geboten, täglich von 12:30 Uhr bis 16:00 Uhr pädagogisch betreut zu werden. Seit dem Schuljahr 2012/2013 organisiert interaktiv gGmbH diese pädagogische Übermittagsbetreuung.[14] Die Schüler:innen haben hier Möglichkeit, ihre Hausaufgaben unter Aufsicht von qualifizierten Mitarbeiter:innen zu erledigen, die ihnen bei Fragen und Schwierigkeiten zur Seite stehen. Der Grundsatz der Eigenverantwortlichkeit der Schüler:innen sowie der Erziehungsberechtigten in Bezug auf die Hausaufgaben bleibt bestehen. Wenn die Schüler:innen ihre Hausaufgaben erledigt haben, können sie in einem anderen Raum, auf dem Schulhof oder in der Sporthalle unter Aufsicht und Anleitung spielerischen und sportlichen Beschäftigungen nachgehen. Interaktiv gGmbH bietet unabhängig von der Betreuung direkt vor Ort auch „fachvertiefenden Unterricht“ in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Französisch sowohl in Kleingruppen (3-4 Schüler:innen) als auch als Einzelförderung an.

14 https://www.interaktiv-perspektiven.de/

11 Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern

11.1 Elterninformation

Die **Homepage** der Schule bietet einen detaillierten Einblick in das Schulleben der Elsa-Brändström-Realschule (z.B. Schulprofil, Gebäude und Gelände, Projekte, Klassenfahrten, Lehrer:innen, Mitschüler:innen usw.). Wichtige Informationen, die schnell transportiert werden müssen, finden sich hier, genauso wie Regelungen und Bekanntmachungen. Darüber hinaus bietet die Kommunikationsplattform Logineo Möglichkeiten der direkten Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten. Gleichzeitig sind beratende und informierende Elterngespräche unerlässlich. Jede Lehrkraft hat einen Emailverteiler, sodass schnell und unkompliziert alle Eltern über Mail informiert werden können. Außerdem können sich die Erziehungsberechtigten mit der „Untis App“ über aktuelle Stundenplanveränderung, Fehlzeiten ihres Kindes und Klassenarbeitstermine niederschwellig und unkompliziert informieren.

Der im November eines jeden Jahres veranstaltete „**Tag der offenen Tür“**, an dem sich das gesamte Kollegium sowie Schüler:innen beteiligen, bietet vor allem Grundschulkindern und deren Eltern die Möglichkeit, sich über die Schule umfassend zu informieren und sich einen Eindruck vom Schulklima der Elsa-Brändström Realschule zu verschaffen.

Des Weiteren finden an der Schule alljährlich **Informationsveranstaltungen** zu folgenden Bereichen statt:

- Eliteschule des Sports / NRW-Sportschule
- Bilingualität
- Differenzierung
- Auswertungsgespräche und Präsentation der Ergebnisse der Potenzialanalyse (Klasse 8) und der sportmotorischen Testungen (Klasse 7).

11.2 Beratung

Siehe Punkt 9.

11.3 Gemeinsame Feste

Damit sich das Schulleben nicht nur auf das Lehren und Lernen bezieht, nutzt die Schule Gelegenheiten zum Feiern:

- Im fünfjährigen Rhythmus finden **Schulfeste** statt.
- Darüber hinaus finden viele kleine **Klassenfeste, Spiel- und Sportfeste** und eine **Abschlussfeier** für die 10. Klassen statt.
- Damit schon zu Beginn der Einschulung eine Gemeinschaft entsteht, wird in den ersten Wochen des Schuljahres ein **Grillnachmittag** für Schüler:innen und Erziehungsberechtigten aller fünften Klassen veranstaltet.
- Die **Sportshow** findet in unregelmäßigem Rhythmus statt. Hier präsentieren Schüler:innen vor einem großen Publikum ihre Fähigkeiten. Die nächste Sportshow wird in Kooperation mit den Helmholtz-Gymnasium Essen geplant.

11.4 Förderverein

Der Förderverein der Elsa-Brändström-Realschule verfolgt gemäß Vereinssatzung den „**unmittelbar gemeinnützigen Zweck"**, durch Geld- oder Sachspenden sozial schwachen Schüler:innen die Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen zu ermöglichen. Das bedeutet, dass Mitgliederbeiträge und Spenden ausschließlich den Schüler:innen der Elsa-Brändström-Realschule indirekt und direkt zugehen.
Verwendungszweck des Geldes: Sofern der Elternschaft die Mittelbereitstellung der „öffentlichen Hand" nicht ausreichend erscheint, um einen für die Zukunft der Kinder erforderlichen Ausbildungsstandard zu gewährleisten oder diesen über das Standardmaß hinaus zu verbessern, schafft der Förderverein der Elsa-Brändström-Realschule im Rahmen seiner finanziellen Mittel **Literatur, Sportgeräte, Ausbildungsmittel und technische Geräte** an. Des Weiteren ermöglicht der Förderverein die Durchführung verschiedener Projekte.[15]
Einen nicht unwesentlichen Beitrag des Fördervereins stellt die **Unterstützung sozial schwach aufgestellter Schüler:innen** dar. Dies kann bedeuten, dass der Förderverein z.B. die Teilnahme an Klassenfahrten ermöglicht; diese werden vom Förderverein nicht als reines Freizeitvergnügen für Kinder verstanden, sondern sollen insbesondere auch der Festigung des Gemeinschaftsdenkens sowie des interaktiven Erlebens und Erlernens sozialer Kompetenz dienen. Der Förderverein hat es sich daher zum Ziel gesetzt, einem Ausschluss einzelner Kinder aus dem Erlebnisfeld des Klassenverbandes durch gezielte Einzelfallunterstützung entgegenzuwirken.

15 Siehe Punkt 12.1 Zweitzeug:innen

12 Außerschulische Partner:innen

Schule muss nicht nur von Innen betrachtet werden, sondern sollte immer auch einen Input von Außen haben. Es bestehen einige feste Kooperationen mit außerschulischen Partner:innen, die für eine Kontinuität sorgen.

12.1 Zweitzeug:innen

»Es ist wichtig – es ist mir wichtig – dass Sie es wissen. Weil nach Elie Wiesel wird jemand, der den Zeitzeugen zuhört, auch zum Zeitzeugen. Woher sollen Sie die Informationen haben? Außer mir weiß es niemand mehr.«

Siegmund Plutznik[16]

ZWEIT
ZEUGEN
e.V.

Abbildung 21

Rassismus und Antisemitismus gewinnen in der heutigen Zeit einen immer größeren Einfluss, sodass diese historischen und politischen Themen über die üblichen 45 Minuten im Fach Geschichte/Politik hinaus im Schulleben thematisiert werden müssen. Hierfür hat im Frühjahr 2019 der Verein „Zweitzeugen e.V.“ einen Projekttag mit den 10. Klassen durchgeführt.

Der mit dem Sonderpreis der Bundeskanzlerin a.D. Angela Merkel prämierte Verein „Zweitzeugen e.V.“ ermutigt junge Menschen, mit Hilfe der Geschichten von Holocaust-Überlebenden, sich vertieft mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Sie sollen bestärkt werden, sich aktiv gegen Antisemitismus und Rassismus einzusetzen.

01
HERZ

Zugang durch persönliche Lebensgeschichten: Durch die individuellen (Über)Lebensgeschichten bekommen (junge) Menschen einen niederschwelligen, persönlichen Zugang zur Geschichte.

02
KOPF

Wissen und Verständnis: Sie erhalten Wissen über die NS-Zeit, sowie über historischen und aktuellen Antisemitismus und Rassismus.

03
HAND

Übertrag und selbst aktiv werden: Sie verknüpfen das Gelernte mit der Gegenwart und ihrer eigenen Lebenswelt. Sie werden ermutigt und befähigt, sich selbst gegen Antisemitismus und Rassismus einzusetzen.

Abbildung 19

16 Siegmund Plutznik: https://zweitzeugen.de/zeitzeuginnen/ueberlebensgeschichten/siegmund-pluznik

Wichtig ist hierbei das besondere didaktische Konzept. Hier wird auf das ganzheitliche Herz- Kopf-Hand- Prinzip zurückgegriffen. Den Kindern und Jugendlichen wird eine Identifikationsmöglichkeit mit einer:m Überlebenden angeboten, indem deren bzw. dessen Lebensgeschichte von der Kindheit an bis in die Gegenwart erzählt wird. Die Schüler:innen erkennen aus den Überlebensgeschichten heraus Mechanismen der Ausgrenzung und im dritten Schritt werden die Schüler:innen ermutigt, sich selbst aktiv gegen Rassismus und Vorurteile zu wenden.

Abbildung 23

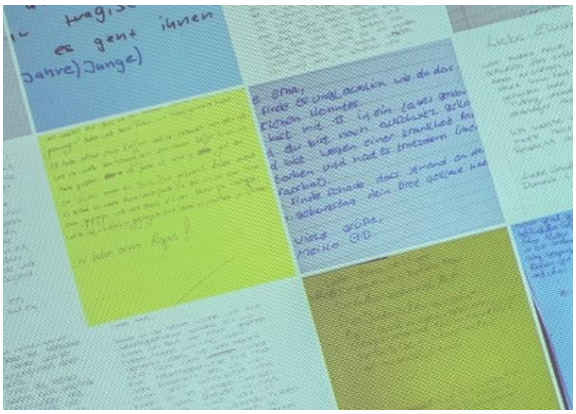


Abbildung 24

Der 1. Projekttag, wurde sowohl von den Schüler:innen als auch von den unterrichtenden Lehrer:innen als sehr beeindruckend und zum Nachdenken anregend empfunden. Daraufhin wurde die Krupp-Stiftung als Förderer gewonnen, die zusicherte, in den nächsten Jahren Projekttage mit den Zweitzeugen durchführen zu können.

12.2 Verkehrserziehung

Grundlagen

Die Verkehrserziehung wird an der Elsa-Brändström-Realschule entsprechend der Richtlinien für Verkehrserziehung in alle Jahrgangsstufen eingebunden. Schwerpunkt hierbei ist, die Schüler:innen zu verantwortungsvollen Verkehrsteilnehmer:innen zu erziehen. Neben der Vermittlung und Vertiefung von Regeln zur Teilnahme am Straßenverkehr sollen auch insbesondere eigene Verhaltensweisen im sicheren Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen und alltäglichen Verkehrsmitteln erlernt, eingeübt und wiederholt werden. Rücksicht, Nachsicht und vorausschauendes Denken für sich und andere sind dabei ebenso wichtig wie das Erlernen und Kennen von Verkehrszeichen und Straßenverkehrsregeln.

Integration in den Fachunterricht

Einige Aspekte der Verkehrserziehung wie z. B. die Verkehrstechnik, das Verkehrsrecht oder die Verkehrssicherheit werden in den Fachunterricht integriert.
Dabei werden die Kenntnisse aus der Grundschule aufgegriffen und altersgerecht fortgesetzt. Verkehrserziehung im Fachunterricht leistet Beiträge zu folgenden Bereichen:

Sozialerziehung	**Sicherheitserziehung**
Mitverantwortung, Rücksichtnahme und Verzicht auf Vorrechte, situationsorientiertes Verhalten	Erkennen und Beurteilen von Gefahren, Unfallverhütung

Umwelterziehung Umweltbelastung und -zerstörung, kritische Sicht des eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer Verkehrsteilnehmer	**Gesundheitserziehung** Gesundheitsbewusste Lebensführung, Einschränkungen durch den Verkehr erkennen

Somit werden im Unterricht wichtige Kenntnisse vermittelt und Fähigkeiten und Haltungen gefördert, die für eine verantwortliche Teilnahme am Straßenverkehr erforderlich sind.

Projekte in den einzelnen Jahrgangsstufen
In den Jahrgangsstufen 5, 6, 9 und 10 finden neben dem Verkehrsunterricht in den verschiedenen Unterrichtsfächern zusätzlich Projekte statt:

Klasse 5:
In Jahrgangsstufe 5 ist das Verhalten auf dem Schulweg und im Schulbus ein Thema der Verkehrserziehung. In Zusammenarbeit mit der Polizei werden das **Projekt Neue Wege** und das **Projekt Achtung Auto** durchgeführt. Die Verkehrspolizei macht auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam. Gemeinsam mit der Verkehrswacht dürfen die Schüler:innen im Projekt „Achtung Auto“ einmal eine Probefahrt inklusive einer Vollbremsung bei 30km/h in einem Auto erleben.

Klasse 6:
In Jahrgangsstufe 6 folgt das **Fahrrad-Projekt** (in Anlehnung an die Fahrradausbildung, die an den Grundschulen bereits erfolgt ist). Hier soll das Wissen über das verkehrssichere Fahrrad, wichtige Verkehrszeichen und -regeln getestet werden. Parallel dazu findet in Zusammenarbeit mit der Polizei praktischer Unterricht statt. Dabei bringen die Schüler:innen ihre Fahrräder mit zur Schule, die dann vom Polizeibeamt:innen auf Verkehrssicherheit überprüft werden. Im Anschluss daran wird ein Fahrradparcours bewältigt. Zusätzlich unterrichtet die Johanniter-Unfallhilfe die Schüler:innen über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Radunfällen, und der Rettungswagen wird vorgeführt.

Klasse 9:
In Klasse 9 wird das **Projekt Endlich mobil** durchgeführt. Dabei geht es um Informationen über das Verhalten im Straßenverkehr, wenn man selbst eine Fahrerlaubnis eines Kraftfahrzeugs (Motorrollers) hat oder anstrebt. Hier werden die Schüler:innen von der Polizei unterrichtet.
Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis an einem **Erste-Hilfe-Kurs** teilzunehmen**.** In Zusammenarbeit mit den Johannitern werden die Schüler:innen hierbei über Grundlagen der Ersten-Hilfe, lebensrettende Sofortmaßnahmen sowie Erste-Hilfe bei Verkehrsunfällen informiert. Eine ausgestellte Bescheinigung gilt für verschiedene Bereiche (u.a. für verschiedene Führerscheinklassen, Gruppenleiterschein, Segelschein etc.).

Klasse 10:
Der 10. Jahrgang wird im **Projekt Crash Kurs NRW** auf beeindruckende Art und Weise über Gefahren zu schnellen Fahrens aufmerksam gemacht. Der Anteil von jugendlichen Verkehrsteilnehmer:innen bei den Verursacher:innen von schweren Unfällen ist hoch. Ursachen sind oft überhöhte Geschwindigkeit, aber auch das Nichtanlegen des Gurtes, Missbrauch von Alkohol oder Drogen. Ziel ist es, durch Emotionen ein realitätsnahes Gefahrenbewusstsein zu schaffen und eine dauerhaft positive Verhaltensänderung zu bewirken. So berichten Polizist:innen, Feuerwehrleute, Notärzt:innen, Notfallseelsorger:innen und teilweise auch Unfallopfer und deren Angehörige von ihren Erfahrungen.

12.3 Johanniter

Die Johanniter bilden die Schulsanitäter:innen an der Elsa-Brändström Realschule aus. Die Schüler:innen lernen einmal in der Woche Elemente der Grundausbildung „Erste Hilfe“. Mit ihren Kenntnissen unterstützen sie Schul- und Sportfeste und leisten Beratung und Hilfe bei Notfällen im Schulalltag.

12.4 Evonik

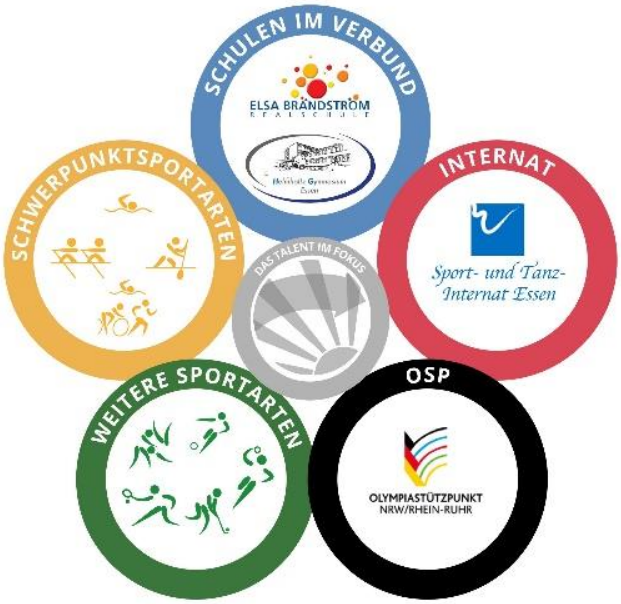
Die Elsa-Brändström-Realschule und der Evonik Standort Goldschmidstraße in Essen sind eine Kooperation eingegangen, um die Ausbildung und Qualifizierung der Schüler:innen zu verbessern und sie aktiv auf das Berufsleben vorzubereiten.

Die Zusammenarbeit ermöglicht zahlreiche Aktivitäten:

- Regelmäßiger Austausch zwischen dem Unternehmen und der Schule
- Schnuppertage für die 8. Jahrgangsstufe im Rahmen von KAoA
- Orientierungspraktika für die 8. und 9. Jahrgangsstufen

Teilnahme an der schulinternen Jobbörse und dem Elternabend in der 9. Jahrgangsstufe zur Berufsvorbereitung.

12.5 Außerschulische Partner:innen im Sport



Informationen rund um das Verbundsystem Essen in Hinblick auf unser Schulprofil Eliteschule des Sports/ NRW-Sportschule können dem Kapitel 2.2 entnommen werden bzw. sind unter dem Link www.sportschuleinessen.de zu finden.

Abbildung 24

13 Ausblick

Schule in der heutigen Zeit ist, nicht zuletzt durch den rasenden Prozess gesellschaftlicher sowie politischer Veränderungen, ein sich permanent entwickelndes Gebilde – ein Prozess. Dieser Erkenntnis gilt es immer wieder Rechnung zu tragen. Allerdings ist eine Anpassung in allen Bereichen und in der Dynamik, die notwendig wäre, kaum möglich. Deshalb soll das Schulprogramm der Elsa-Brändström-Realschule sich zwar diesem Entwicklungsprozess anpassen, aber im Sinne von Schwerpunktbildung immer wieder besonders *die* Aspekte aufgreifen, die besonders relevant sind; relevant für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, sodass sich irgendwann der alte Grundsatz bewahrheiten möge: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.

14 Bild- und Quellenverzeichnis

Quellenverzeichnis

- Imagefilm der Elsa-Brändström-Realschule: https://youtu.be/KkaNAgGdBNg
- Informationsfilm der Elsa-Brändström-Realschule: https://youtu.be/sztEg3y_mc4
- Informationsseite zum Schulverbund: https://sportschuleinessen.de/
- Natursport in der Schule: Erlebnispädagogik: https://natursport.kultus-bw.de/,Lde/Startseite/Natursport+in+der+Schule/Erlebnispaedagogik Letztes Abrufdatum 09.01.2023

Bildverzeichnis

- Abbildung 1: Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW: Bilingualer Unterricht in Nordrhein-Westfalen. S 5. 10/2011
- Abbildung 2: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 3: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 4: Sportschule in Essen: https://sportschuleinessen.de/
- Abbildung 5: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 6: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 7: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 8: Schulleben der Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 9: Schulkonzept Teamtraining. Elsa-Brändström-Realschule Essen. 2019
- Abbildung 10: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 11: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 12: https://www.schule-ohne-rassismus.org/
- Abbildung 13: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 14 Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 15: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 16: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 17: moodle Logo: https://moodle.de/
- Abbildung 18: moodle Elsa-Brändström-Realschule: https://ebrs-essen.lms.schulon.org/
- Abbildung 19: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 20: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 21: Zweitzeugen: https://zweitzeugen.de/
- Abbildung 22: Konzept Zweitzeugen: https://zweitzeugen.de/ueber-uns/zweitzeugen-konzept
- Abbildung 23: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule
- Abbildung 24: Schulleben Elsa-Brändström-Realschule/Talenttage Ruhr
- Abbildung 25: s. Abbildung 4